

BayBFH

**JAHRES-
BERICHT
1997**



Bayerische Beamtenfachhochschule

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Zentralverwaltung

80539 München, Odeonsplatz 6
Tel. 089/ 22 47 37; Fax: 089/ 2 28 93 55

Präsident: Herbert Zangl
Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

95028 Hof, Wirthstr. 51
Tel. 09281/ 4 09 - 0; Fax: 09281/ 40 91 09

Internet: <http://www.bfh.fh-hof.de>
Email: aiv@bfh.fh-hof.de

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Hermann Büchner; Vertreter: RD Dr. Christian Arbeiter

Fachbereich Polizei

82256 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5
Tel. 08141/ 4 08 - 0; Fax: 08141/ 40 82 50
Außenstelle: 92237 Sulzbach-Rosenberg, Franz-Josef-Strauß-Str. 1; Tel: 09661/ 5 85 00; Fax: 09661/ 5 85 11

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart; Vertreter RD Dr. Norbert Moschall

Fachbereich Rechtspflege

82319 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4
Tel. 08151/ 91 56 - 0; Fax: 08151/ 9156 90

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Erich Denk; Vertreter: RD'in Lore Sprickmann Kerkerinck

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

80539 München, Kaulbachstr. 11
Tel. 089/ 2 86 38 - 2 96; Fax: 089/ 2 86 38 - 2 96
Internet: <http://www.bib-bvb.de/fachbereich/inhalt.htm>
Email: fachbereich@bvbntl.bib-bvb.de

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Rupert Hacker; Vertreter: Bibliotheksdirektor Dr. Hans-Jürgen Schubert

Fachbereich Finanzwesen

82211 Herrsching, Rauscher Str. 10
Tel. 08152/ 9 34 - 0; Fax: 08152/ 93 43 10
Fachbereichsleiter: Präsident Herbert Zangl; Vertreter: Direktor Helmut Rosenberger

Fachbereich Sozialverwaltung

83512 Wasserburg, Im Hag 14
Tel. 08071/ 59 - 0; Fax: 08071/ 59 21 50
Außenstelle: 81373 München, Hinterbärenbadstr. 71; Tel. 089/ 7 60 30 31; Fax: 089/ 7 60 94 27

Fachbereichsleiter: Direktor Karl Huber; Vertreter: RD Heribert Huber

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamtenfachhochschule

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Zur Situation der Fachhochschule	1
II. Zur Arbeit der zentralen Gremien	6
III. Aus den Fachbereichen	
1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung	7
2. Fachbereich Polizei	11
3. Fachbereich Rechtspflege	15
4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	17
5. Fachbereich Finanzwesen	19
6. Fachbereich Sozialverwaltung	24
IV. Bericht des Gesamtpersonalrats und der Gleichstellungsbeauftragten	26
	30
V. Übersichten und Statistiken	31
1. Ergebnis der Haushaltsführung 1997	32
2. Studierendenzahlen	33
3. Studienanfänger	35
4. Ausleseverfahren und Studienanfänger	36
5. Studiendiagramm 1997/1998	37
6. Stundenanteil Fachhochschullehrer/Lehrbeauftragte 1997	38
7. Ergebnisse der Laufbahnprüfung 1997	39
8. Notendurchschnitte in den Prüfungsteilen 1997	41
9. Mitglieder in den Fachbereichskonferenzen	42
10. Mitglieder des Rats der Beamtenfachhochschule	44
11. Mitglieder des Kuratoriums der Beamtenfachhochschule	45
12. Hauptamtliche Fachhochschullehrer / -innen	46

I. Zur Situation der Fachhochschule

Das aus den letzten Jahresberichten bekannte Klagelied über die zurückgehenden Studierendenzahlen muß leider auch heuer wieder erneut angestimmt werden.

Der Rückgang der Studierendenzahlen schlug jetzt insbesondere in den Fachbereichen Finanzwesen, Sozialverwaltung und Rechtspflege voll durch und nahm geradezu dramatische Ausmaße an. Die Einstellungszahlen 1997 sanken beim Fachbereich Finanzwesen auf 93 (1991 waren es ohne Aufbauhilfe knapp 450), beim Fachbereich Rechtspflege auf 35 (1991 noch 150) und beim Fachbereich Sozialverwaltung auf 29 (1991 nahezu 200). Immerhin hat sich die Situation bei dem ursprünglich besonders gebeutelten Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung mit knapp 250 Studierenden auf niederem Niveau stabilisiert. Der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung wird nach wie vor insbesondere von den großen Städten getragen. Die vom Staatsministerium der Finanzen für 5 Jahre festgeschriebene Deckelung des Tagessatzes auf 70 DM entfaltet hier bereits ihre segensreiche Wirkung.

Studierendenzahlen
abermals gesunken

Als Reaktion auf die freigewordenen Kapazitäten erfolgte 1997 die erhebliche Ausweitung der Fortbildung durch die Fachbereiche. Die von der Staatsregierung beschlossene Qualifizierungsoffensive II, die dem Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung die fachübergreifende Fortbildung sämtlicher Verwaltungsbeamten des gehobenen Dienstes übertrug, lief im Herbst 1997 an; für 1998 sollen insgesamt 5.000 Teilnehmer die Fortbildungsveranstaltungen des Fachbereichs, die auch häufig als sog. Inhouse-Seminare angeboten werden, besuchen. Auch der Fachbereich Finanzwesen hat zwischenzeitlich sein Fortbildungskonzept deutlich ausgedehnt, wobei hier schwerpunktmäßig die Umsetzung der Steuerreform und die EDV-Schulung der Finanzbeamten im Vordergrund stehen.

Fortbildung als
zweites Standbein der
BayBFH

Erfreulicher Weise verfügen inzwischen nahezu alle Fachbereiche über einen Anschluß an BAYERN-ONLINE und damit über einen Vollzugang zum INTERNET, womit eine wesentliche Voraussetzung für eine praxisgerechte Ausbildung in den neuen Informations- und Kommunikationstechniken gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang sei nur erwähnt, daß beispielsweise Steuererklärungen in allernächster Zukunft elektronisch eingereicht werden können. Die Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung sowie Archiv- und Bibliothekswesen stellen sich bereits in einer eigenen HOME-PAGE vor, die übrigens beim Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen von den Studierenden erstellt wurde. Seminar- oder Referatsarbeiten setzen

Anschluß an
BAYERN-ONLINE
und INTERNET

vielfach Recherchen im INTERNET voraus. Einige Dozenten des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung bieten lerndidaktisch aufbereitete Skripten an, die über das Fachbereichs-INTRANET per PC abgerufen und ausgedruckt werden können (vgl. auch S. 9 unten).

Die überragende Bedeutung der EDV – Wissenschaftler sprechen geradezu von einer neuen Kulturtechnik – kommt auch darin zum Ausdruck, daß der Anteil des EDV-Unterrichts in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgestockt wurde. Spitzenreiter sind hier unsere Fachbereiche Archiv- und Bibliothekswesen mit 450 Stunden und Rechtspflege mit 120 Stunden theoretischen Unterricht.

Leitbild und Gleichstellungskonzept in Arbeit

An fachbereichsübergreifenden Themen wären die Arbeiten an einem Leitbild und an einem Gleichstellungskonzept der Beamtenfachhochschule zu erwähnen. Bzgl. des Gleichstellungskonzepts darf insoweit auf den Bericht unserer rührigen Gleichstellungsbeauftragten verwiesen werden (siehe S. 30).

In ihrem Leitbild wird die Beamtenfachhochschule sich das Ziel setzen, fachlich und persönlich kompetente, vielseitig einsetzbare und flexibel reagierende Mitarbeiter für den öffentlichen Dienst heranzubilden und ihre Studierenden zu befähigen, den Anforderungen von Studium und Praxis gerecht zu werden. Die Umsetzung des Leitbildes soll dazu beitragen, unter Wahrung unserer Identität eine zukunftsorientierte Aus- und Fortbildung zu garantieren und zu einer rechtsstaatlichen, bürgerfreundlichen und kostenbewußten Verwaltung beizutragen.

Prüfungsergebnisse und Übernahme der Absolventen

Die Prüfungsergebnisse haben sich auch 1997 wiederum sehr günstig entwickelt. Teilweise wurde das beste Prüfungsergebnis überhaupt (so bei den Fachbereichen Allgemeine Innere Verwaltung und Archiv- und Bibliothekswesen) registriert. Eine bemerkenswerte Ausnahme stellt allerdings der Fachbereich Finanzwesen mit auffallend hohen Durchfallquoten dar. Erfreulich wiederum, daß – soweit bekannt – alle Absolventen der Laufbahnprüfung eine adäquate Stelle finden konnten. Leider gilt dies nicht für den Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, der vorläufig seine Absolventen nur auf befristeten oder gar nur auf Teilzeitstellen im Angestelltenverhältnis unterbringen konnte.

Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, gab es am 1. Februar 1997 einen Wechsel in der Leitung der Beamtenfachhochschule. Herr Manfred Burmeister trat eine neue Aufgabe als Erster Direktor der Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz an, zu seinem Nachfolger wurde der Leiter des Fachbereichs Finanzwesen, Herr Direktor Herbert Zangl bestellt.

Wechsel im
Präsidentenamnt

Herr Burmeister nahm das Amt des Präsidenten der Bayerischen Beamtenfachhochschule in der Zeit von 1989 bis 1997 mit großer Umsicht und viel Verständnis für die von unterschiedlichen Verwaltungstraditionen geprägten Fachbereiche wahr. Wurde Herr Burmeister 1989 mit der knappsten aller Mehrheiten vor 2 anderen Fachbereichsleitern gewählt, so erfolgte seine Wiederwahl 1993 einstimmig, was einen enormen Vertrauenszuwachs quer durch alle Gruppierungen unserer Hochschule widerspiegelt. Herr Burmeister konnte nach innen als leutseliger und humorvoller Behördenleiter auftreten, nach außen, insbesondere gegenüber den Aufsichtsministerien, erwies er sich als hartnäckiger und zäher Verhandlungspartner, der engagiert und mit viel Erfolg seine Anliegen verfolgte.

Die gewaltigen Probleme, die in seiner Amtszeit zu lösen waren, wecken heute geradezu nostalgische Erinnerungen. Während am Anfang der 90er Jahre der absolute Höchststand der Studierendenzahlen zu verzeichnen war, müssen wir heute Minusrekorde vermelden (s.o. S. 1). Mit ursächlich für den exorbitanten Anstieg der Studierendenzahlen in der Ära Burmeister waren welthistorische Umwälzungen wie der Fall der Berliner Mauer und der Zusammenbruch des Ostblocks, die nicht ohne Auswirkungen auf die Beamtenfachhochschule blieben. Der Atem der Weltgeschichte streifte die früher so entlegene und verträumte oberfränkische Stadt Hof, als im Oktober 1989 unser dortiger Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung 979 damalige DDR-Bürger, die in die Deutsche Botschaft nach Prag geflohen waren und auf einer abenteuerlichen Bahnfahrt quer durch die DDR nach Westen ausreisen durften, in seiner neuen Turnhalle aufnehmen und verpflegen mußte. Unvergessen wird allen Sitzungsteilnehmern die von Herrn Burmeister geleitete Ratssitzung am 28. November 1989 in Hof bleiben, das so kurz nach der Grenzöffnung von zehntausenden sächsischen und thüringischen Landsleuten überflutet wurde, die ungläubig das goldene Schaufenster des Westens bestaunten. Umgekehrt konnten auch wir, die wir vielfach schon die Sierra Nevada oder Kalifornien besucht hatten, fast vor unserer Haustür gelegene deutsche Weltkulturstädte wie Weimar oder Dresden kennenlernen, die uns bisher verschlossen waren.

Als Folge der Wiedervereinigung mußten vor allem unsere Fachbereiche Finanzwesen, Sozialverwaltung und Rechtspflege einen gewaltigen Beitrag zum Aufbau einer rechtsstaatlichen Verwaltung in den neuen Ländern leisten. So weilten beispielsweise im Jahr 1991 270 Studierende aus den neuen Ländern am Fachbereich Finanzwesen (bald werden es aus ganz Bayern dort

nur halb so viel sein), beim Fachbereich Sozialverwaltung wurden 40 sächsische Studierende (entsprach einem halben bayerischen Einstellungsjahrgang) ausgebildet. Zusätzlich mußten die Fachbereiche Sozialverwaltung und Rechtspflege nahezu im Alleingang den Studienbetrieb an den Fachbereichen Sozialverwaltung und Rechtspflege der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung (Lichtenwalde bzw. Riesa und Radebeul zusammen mit der FH für Rechtspflege Schwetzingen) meistern.

Da der Bayerische Ministerrat im Jahr 1990 einen Beschluß über die Anhebung des Anteils des gehobenen Polizeivollzugsdienstes auf 50 % faßte, stiegen auch beim Fachbereich Polizei die Studierendenzahlen auf neue Rekordhöhen.

Als Folge der aufgezeigten Entwicklungen gründete der Fachbereich Polizei die Außenstelle Sulzbach-Rosenberg, der Fachbereich Sozialverwaltung mietete fachbereichsübergreifend ein Wohnheim in München-Laim an, wo erstmals auch Anwärter des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen unentgeltlich Unterkunft erhielten. Bei den Fachbereichen Finanzwesen, Sozialverwaltung und Rechtspflege wurde der Aufbau Ost nahezu vollständig von dem vorhandenen Personal bewältigt.

In die Amtszeit von Herrn Burmeister fiel ferner der Umzug des Fachbereichs Sozialverwaltung an den neuen Standort Wasserburg, wobei mangels angemessener dortiger Kapazitäten allerdings weiterhin der bisherige Standort München-Sendling als Außenstelle beibehalten wurde.

Für alle Hochschullehrer bedeutsam war die Neufassung der Regellehrverpflichtung im Jahr 1991, die ohne größere Änderungen bis heute Bestand hat. Daß die Vertretung der Hochschullehrer zuweilen in eher marginalen Fragen etwas andere Vorstellungen entwickelte, lag wohl in der Natur der Sache.

Der neue Präsident Herbert Zangl wurde 1939 in München geboren und trat nach der 2. Juristischen Staatsprüfung und einem Studium der Betriebswirtschaftslehre im Jahre 1967 in die Bayerische Finanzverwaltung ein, wo er nach der 18-monatigen Einweisungszeit am Finanzamt München für Körperschaften als Sachgebietsleiter tätig war. Anschließend erfolgte die Sonderausbildung im Betriebsprüferdienst beim damaligen Finanzamt München-Land. Bereits im Jahre 1971 wechselte Herr Zangl als Dozent zur damaligen Landesfinanzschule Herrsching, die 1975 als Fachbereich Finanzwesen in der Bayerischen Beamtenfachhochschule aufging. Der neue Präsident, der zuvor jahrelang unter den Präsidenten Dr. Dollinger, Quack und Dr. Drexler stellvertretender Fachbereichsleiter war, wurde 1990 als Nachfolger für Dr. Drexler zum Leiter des Fachbereichs Finanzwesen bestellt.

Der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, Herr Alfons Zeller, führte am 20. Januar 1997 im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz mit einem Festakt den neuen Präsidenten in sein Amt ein und verabschiedete gleichzeitig Herrn Burmeister.

Mit der Wahl von Herrn Zangl wurde gleichzeitig das Amt des Vizepräsidenten der Bayerischen Beamtenfachhochschule vakant. Die erforderliche Neuwahl entschied der Leiter des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung, Herr Dr. Büchner, für sich.

Der Weggang von Herrn Burmeister führte auch dazu, daß beim Fachbereich Sozialverwaltung Herr Direktor Karl Huber als neuer Fachbereichsleiter sein Amt antrat. Herr Huber, der bereits im Februar 1976 als einer der ersten Fachhochschullehrer zum Fachbereich Sozialverwaltung kam, kann fast als Mann der ersten Stunde bezeichnet werden und hat sowohl den Aufbau, wie auch die wechselvolle Weiterentwicklung des Fachbereichs maßgeblich mitgeprägt. Nach einem knapp 2-jährigen Praxisaufenthalt am Sozialgericht München und am Landessozialgericht in den Jahren 1984 und 1985 kehrte Herr Huber Ende 1985 an den Fachbereich Sozialverwaltung zurück, wo er das Amt des stellvertretenden Fachbereichsleiters übernahm, das er während der Präsidentschaft von Herrn Burmeister mit Engagement und großer Umsicht versah.

Weitere Personalveränderungen in Leitungsfunktionen

Einen Personalwechsel gab es auch bei der Zentralverwaltung. Anfang 1997 trat mit Herrn Oberamtsrat Helmut Scholz von der Zentralverwaltung ein weiteres Urgestein der Beamtenfachhochschule in den wohlverdienten Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Regierungsinspektor Wolfgang Mayrhofer berufen, der zuvor jahrelang in der Verwaltung des Fachbereichs Finanzwesen Erfahrungen sammeln konnte und nach einem überaus erfolgreichen Aufstiegsverfahren in den gehobenen Dienst von der BFD München an die Zentralverwaltung der Beamtenfachhochschule wechselte.

Last not least habe ich die traurige Pflicht, den Tod unseres Gründungspräsidenten und langjährigen Leisters der früheren Landesfinanzschule, Herrn Dr. Karl Dollinger, der am 20. Juni 1997 im Alter von 84 Jahren verstorben ist, zu vermelden. Herr Dr. Dollinger, dem es durch seine behutsame und doch zielstrebige Art der Führung gelang, die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für das Funktionieren unserer Einrichtung zu schaffen und die bereits bestehenden Ausbildungsstätten zu einer einheitlichen Fachhochschule zusammenzufassen, hat sich bleibende Verdienste für die Bayerische Beamtenfachhochschule erworben.

II. Aus den zentralen Gremien

1. Rat

Der Rat der Beamtenfachhochschule hat auf seinen beiden Sitzungen Konsequenzen aus dem Rückgang der Studierendenzahlen erörtert und insbesondere die Möglichkeiten der Fortbildung an der Beamtenfachhochschule diskutiert. Der Rat ließ sich ferner über den Vollzug der Erstattungsverordnung informieren und begrüßte insbesondere, daß das Bayerische Staatsministerium der Finanzen für die nächsten 5 Jahre beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung eine Kostendeckelung auf einen Tagessatz von DM 70 zugestimmt habe.

Bei der Neuwahl des Stellvertreters des Präsidenten wurde Herr Dr. Büchner mit einem knappen Ergebnis vor Herrn Dr. Denk gewählt. Der Rat wirkte ferner an der Bestellung von 3 neuen Fachhochschullehrern mit.

2. Kuratorium

Das Kuratorium der Bayerischen Beamtenfachhochschule hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Als Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen früheren Kuratoriumsvorsitzenden Herrn Siegert wurde dessen Nachfolger als Generalsekretär des Landespersonalausschusses, Herr Dr. Keck, einstimmig vom Kuratorium gewählt. Herr Senator Kattenbeck wurde als stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender bestätigt.

Das Kuratorium befaßte sich ausgiebig mit einem Maßnahmenkatalog zur Kapazitätsauslastung an der Beamtenfachhochschule, wobei insbesondere die Fragen des Stellenabbaus, der Hospitationen unserer Fachhochschullehrer in ihren früheren Stammverwaltungen, die Fortbildung durch Bereitstellung von Personal und Räumlichkeiten sowie die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern im Vordergrund standen. Das Kuratorium befürwortete ausdrücklich die geplante Entwicklung des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in Hof zu einem Fortbildungszentrum und insbesondere die Zusammenarbeit mit der Bayerischen Verwaltungsschule über den Bereich der Qualifizierungsoffensive hinaus auch bei der fachlichen Fortbildung der Beamten der inneren und kommunalen Verwaltungen. Desgleichen wurden auch die bisherigen und künftigen Aktivitäten des Fachbereichs Finanzwesen in Herrsching bezüglich der Fortbildung der Steuer- und Staatsfinanzbeamten zustimmend zur Kenntnis genommen.

Das Kuratorium erörterte ferner die Ergebnisse der Anstellungsprüfung 1996 und 1997.

III. Aus den Fachbereichen

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Der seit 1994 andauernde Rückgang der Einstellungszahlen konnte im Jahre 1997 zwar gestoppt werden, die erhoffte Trendwende ist jedoch nicht eingetreten: Im Oktober 1997 haben wie im Vorjahr rund 250 Studierende ihr Studium am Fachbereich aufgenommen, so daß die Gesamtzahl der drei Studienjahrgänge zum 31. Dezember 1997 bei 794 Studierenden lag (nach 800 Studierenden Ende 1996 und 1.092 Ende 1995). Bemerkenswert ist dabei, daß sich im März 1997 das Staatsministerium der Finanzen und die kommunalen Spitzenverbände über eine Begrenzung des Studientagesatzes auf maximal 70 DM geeinigt hatten. Leider brachte diese Regelung nicht den erhofften Aufschwung, sie konnte aber zumindest einen weiteren Einbruch verhindern. Der Fachbereich hat inzwischen alle kommunalen Dienstherrn nochmals auf die Sonderregelung zu den Studientagesätzen, die bis zum Jahre 2001 befristet ist, und auch auf die Auswirkungen der Studienreform 1995 (insbesondere Einführung von Studienschwerpunkten) hingewiesen, weil insoweit offenbar nicht unerhebliche Informationsdefizite bestanden.

Studierendenzahlen stabilisieren sich auf niederen Niveau

Im Jahre 1997 haben eine Dozentin und ein Dozent den Fachbereich verlassen. Ein weiterer Personalabbau, der ohnehin wegen der angespannten Stellensituation in der inneren Verwaltung nur schwer zu verwirklichen wäre, konnte vermieden werden, weil der Fachbereich durch Beschluß der Bayerischen Staatsregierung vom 10. Juni 1997 den Auftrag zur Fortbildung des gehobenen Dienstes erhalten hat. Im Mittelpunkt dieser Qualifizierungsoffensive sollen Bürgerfreundlichkeit, Dienstleistung, Verwaltungsmanagement sowie die Modernisierung und Umgestaltung der Verwaltung stehen. An den Fortbildungsveranstaltungen in Hof wie auch vor Ort bei den Behörden nahmen insgesamt rund 1.400 Personen teil; für 1998 wurde ein umfassendes Fortbildungskonzept entwickelt, das mit etwa 220 Seminaren am Fachbereich und weiteren 110 Inhouse-Seminaren ca. 5.000 staatliche Bedienstete erfassen und rund zehn Dozentenstellen auslasten soll.

Fachbereich wird Fortbildungszentrum dank Qualifizierungsoffensive

Aus dem Bereich des Prüfungswesens sind durchwegs sehr erfreuliche Ergebnisse zu berichten:

Bestes Prüfungsergebnis aller Zeiten

Die Durchfallquote der Anstellungsprüfung 1997 ist mit 6,25 % die niedrigste seit Bestehen des Fachbereichs. Von 320 Prüflingen haben nur 20 die Prüfung nicht

bestanden. Der dabei erreichte Gesamtnotendurchschnitt von 3,20 stellt ebenfalls das bisherige Spitzenergebnis dar. Erfreulich ist auch, daß sich die Durchfallquote der Prüfungswiederholer (20,00 %) gegenüber dem Vorjahr (24,49 %) erneut verbessert hat; von 45 Prüfungswiederholern haben nur neun Prüflinge die Anstellungsprüfung auch im zweiten Anlauf nicht bestanden.

Die Aufstiegsbeamten haben im Vergleich zum Vorjahr (9,09 %) deutlich besser abgeschnitten: Von 50 Prüflingen sind nur drei gescheitert (6,00 %). Besonders bemerkenswert ist freilich das Prüfungsergebnis der sog. „Verkürzer“, d. h. derjenigen Studierenden, deren Studium wegen der Anrechnung berufspraktischer Vorzeiten auf zwei Jahre verkürzt war: Alle 30 Prüflinge haben die Prüfung bestanden, der Gesamtnotendurchschnitt dieses Personenkreises liegt mit 2,87 erheblich über dem Durchschnitt.

Bei der Zwischenprüfung 1997 (Studienjahrgang 1996/99) vom November 1997 sind von 236 Teilnehmern im ersten Anlauf 33 gescheitert (Durchfallquote 13,98 %). Die durchgefallenen Prüfungsteilnehmer haben allerdings im Rahmen der Wiederholungsprüfung Ende Februar 1998 eine zweite Chance. Es bleibt zu hoffen, daß die Durchfallquote insgesamt unter 10 % absinkt, so daß sich auch hier gegenüber den Vorjahren der stetige Aufwärtstrend bestätigen dürfte.

Teilnahme am EU-
Hochschulkooperationsprogramm
SOKRATES

Der Fachbereich hat seine internationalen Kontakte weiter gefestigt; er ist nunmehr berechtigt, am Hochschulkooperationsprogramm SOKRATES teilzunehmen. Die Europäische Union fördert damit den Studenten- und Dozentenaustausch, wie er in den Verträgen mit den Partnerhochschulen (Hogeschool 's-Hertogenbosch, Niederlande; Samvinnuháskolinn Bifröst, Borgarnes, Island; Southampton Institute, Großbritannien) vereinbart wurde. Im November 1997 hat bereits eine Dozentin aus Island in Hof auf Englisch über Methoden der Erwachsenenbildung referiert. Die Anträge zur Fortsetzung der Förderung sind gestellt; die Möglichkeit des Studentenaustausches wird vor allem von den Großstädten sehr begrüßt.

Der Vertiefung der internationalen Kontakte diene auch die Studienfahrt, die 17 Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs im Oktober 1997 nach Holland unternahmen. Neben dem Besuch der Partnerhochschule in 's-Hertogenbosch standen Besuche bei den Stadtverwaltungen von Tilburg, das durch sein gleichnamiges neues Steuerungsmodell in ganz Deutschland bekannt geworden ist, und von Amsterdam sowie bei der Provinzverwaltung Nord-Brabant auf dem Programm.

Der Erfahrungsaustausch betraf aber nicht nur die verschiedenen Formen des „new public management“, sondern auch Fragen der Reform des öffentlichen Dienstes, der Bürgerbeteiligung sowie der städtebaulichen Planung.

Im Berichtszeitraum wurden die restlichen Dozentenbüros verkabelt. Nunmehr besteht für alle Dozenten die Möglichkeit, sowohl das hausinterne Netz als auch das INTERNET vom Büro aus zu nutzen. Im INTRANET stellen bereits einige Dozentinnen und Dozenten ihre Skripten zur Verfügung. Interessierte Studierende können diese dann direkt am PC lesen, herunterladen oder ausdrucken.

EDV-
Aktivitäten

Im Bereich der Verwaltung mußte der neue Aufgabenbereich „Fortbildung“ auch datenverarbeitungs-mäßig neu konzipiert werden. Ohne ausreichenden Vorlauf mußte eine Datenbank in diesem Bereich förmlich aus dem Boden gestampft werden. Für diese Datenbank sowie für den INTERNET-basierten Fortbildungskatalog 98 samt interaktivem Anmeldeformular (<http://www.bfh.fh-hof.de/fortbildung>) war ein hoher Programmieraufwand zu leisten.

Die Studierenden am Fachbereich werden künftig in noch größerem Umfang als bisher praxisorientiert ausgebildet, so zum Beispiel ab 1998 an den von der AKDB kostenlos zur Verfügung gestellten modernen Softwarepaketen zur DV-gestützten und somit effizienten und zeitgemäßen Lösung kommunaler Verwaltungsaufgaben.

Ein Großteil der Kommunen - lt. einer Studie von Tech-Consult derzeit ca. 45 % bundesweit - ist, wie auch der Fachbereich (<http://www.bfh.fh-hof.de>), bereits im INTERNET vertreten. Um eine kommunikationstechnologisch zukunftsorientierte Ausbildung zu gewährleisten, stehen den Studierenden an allen PC's ein INTERNET-Zugang sowie eine persönliche Emailadresse zur Verfügung. Der Erfolg und Nutzen dieser Ausbildung spiegelt sich beispielhaft in der HOMEPAGE des Landkreises Nürnberger Land (<http://www.nuernberger-land.de>) wider. Die dortigen INTERNET-Serviceleistungen wurden von einem Studierenden des am Fachbereich angebotenen Studienschwerpunkts „Verwaltungsinformatik“ entwickelt und programmiert.

Betreut von den Mitarbeitern des Rechenzentrums absolvierten Studierende dieses Studienschwerpunkts erstmals auch einen Teil ihres Hauptpraktikums am Rechenzentrum des Fachbereichs.

Derartige Fähigkeiten können jedoch nicht ausschließlich in den Lehrveranstaltungen erworben werden, vielmehr ist Eigeninitiative in Form von Nachbereitung und Selbststudium durch Arbeiten am Gerät erforderlich. Der hierfür zur Verfügung stehende Lehrsaal war dem Ansturm der Studierenden nicht mehr gewachsen, weshalb 1998 der bisherige UNIX-Lehrsaal in einen weiteren PC-Lehrsaal umgewandelt werden soll. Betreut wurden die Studierenden während der Übungszeiten bislang von Tutoren, die auftretende Probleme zusammen mit den Studierenden lösten. Leider wurden die Mittel für Tutoren gestrichen, so daß künftig betreute DV-Übungszeiten entfallen müssen.

Zusammenarbeit
mit FH Hof

Mit der Fachhochschule Hof kam es wie im Vorjahr zu einer vertrauensvollen und erfreulich konstruktiven Zusammenarbeit. So wurde z. B. zur Vertiefung der Synergieeffekte durch Vereinbarung die gemeinsame Erfüllung von Verwaltungsaufgaben geregelt mit der Folge, daß zwei Planstellen des Fachbereichs an die Fachhochschule Hof umgesetzt werden konnten. Die Stelleninhaber werden künftig sowohl für die Fachhochschule wie auch für den Fachbereich tätig werden, während umgekehrt Bedienstete des Fachbereichs Verwaltungsaufgaben der Fachhochschule Hof mit erledigen. Außerdem wird der Fachbereich - ebenfalls auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung - der dauerhaften Nutzung seines im Jahre 1994 fertiggestellten Erweiterungsbaus durch die Fachhochschule Hof zustimmen, um die Kosten des dortigen Bauabschnitts II zu verringern. Für den Bauabschnitt I konnte Ende November das Richtfest gefeiert werden, so daß die Fachhochschule Hof im übrigen ihren Studienbetrieb im Oktober 1998 in eigenen Räumen aufnehmen kann.

2. Fachbereich Polizei

Mit 1.011 Studierenden hat sich die Anzahl der dem Fachbereich zur Ausbildung zugewiesenen Beamten zum Stichtag 01.04. gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verringert. Für die im Fachstudium befindlichen 675 Studierenden wurden in Fürstfeldbruck dreizehn Studiengruppen und bei der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg elf Studiengruppen gebildet. In Fürstfeldbruck absolvierten zusätzlich 23 Ratsanwärter, fünf davon aus Thüringen, ihre Ausbildung für den höheren Polizeivollzugsdienst im 1. Studienjahr (das 2. Studienjahr wird für diese Ausbildung bundeseinheitlich an der Polizei-Führungsakademie in Münster durchgeführt).

Studierenden-
zahlen konstant
hoch

Von 460 Prüfungsteilnehmern der Anstellungs-/Aufstiegsprüfung waren nur fünf nicht erfolgreich; alle Wiederholer haben die Prüfung bestanden. Das zum Aufstieg in den höheren Polizeivollzugsdienst berechtigende erste Fünftel (= 95 Prüflinge bis zur Platzziffer 74) reicht bis zur Note 2,81. Auffällig ist, daß die etwa 25 % aller Prüfungsteilnehmer ausmachenden Laufbahnbewerber (= Direkteinsteiger in die Ausbildung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst) zu 50 % an den ersten 14 und 22 Plätzen beteiligt sind und keinen Durchfaller in ihren Reihen haben.

Erfreuliches
Prüfungsergebnis

Nach über siebzehnjähriger Tätigkeit als Fachhochschullehrer im Studienfach „Verkehrswissenschaften“ konnte EPHK Schneider in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden. Zur Erprobung als sein Nachfolger wurde PHK Teufel zum Fachbereich abgeordnet. Bei der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg konnte POK Geiler als Nachwuchsdozent zur Einarbeitung im gleichen Studienfach gewonnen werden. Nach längerer Abordnungsdauer wurde POR Kaffka von der Bayer. Grenzpolizei zum Fachbereich versetzt; er wird ab 01.03.1998 die Dozentenschaft bei der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg verstärken.

Personalveränderungen

Im Rahmen des Verwendungsaufstiegs konnten zwei Fachhochschullehrer des gehobenen Polizeivollzugsdienstes die Ernennungsurkunde zum Kriminal- bzw. Polizeirat und ein Beamter des mittleren Polizeivollzugsdienstes die Ernennungsurkunde zum Polizeioberkommissar in Empfang nehmen.

Das Lehrdeputat der hauptamtlichen Fachhochschullehrer wurde um 4,97 % übererfüllt; die Übernahme von mehr Unterrichtsstunden durch Lehrbeauftragte war nicht in jedem Fall möglich.

Im Arbeiterbereich konnte durch Neueinstellung eines Pförtners übermäßig angefallene Mehrarbeit abgebaut werden.

Die im Studienfach „Führungslehre“ probeweise durchgeführte Vermittlung des Lehrinhaltes „Situatives Führen und soziale Kompetenz“ hat sich bewährt und ist nach Inkrafttreten der neuen APOgPol (siehe GVBl. 1998 S. 5) im Stoffgliederungsplan verankert. Ebenso wurde im Hinblick auf die Budgetierung ein neues Studienfach „Grundzüge des Haushaltsrechts und betriebswirtschaftliche Grundsätze“ eingeführt.

Zur Ergänzung des Unterrichts im Studienfach „Politik/Zeitgeschehen“ konnten Studierende des 2. Studienabschnitts den Bayerischen Landtag besuchen.

Durch die vom Bayer. Staatsministerium der Finanzen verfügte Haushalts- und zum Ende des Haushaltsjahres angeordnete Ausgabensperre konnte eine Reihe von geplanten Beschaffungsmaßnahmen, so auch die Ausrüstung von Lehrsälen mit neuen Arbeitsplätzen, nicht verwirklicht werden.

Mitarbeiter des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz überprüften den Fachbereich im Hinblick auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.

Sonderveranstaltungen für Studierende

Die Studienfachgruppe „Sport“ organisierte für Fachhochschullehrer und Studierende ein Skiwochenende im Spitzingseegebiet.

Für die Studierenden der Studienjahrgänge 1994/II und 1995/I fand nach Abschluß der Anstellungs-/Aufstiegsprüfung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst am 24.11.1997 in der „Wittelsbacher Halle“ in Fürstenfeldbruck eine Diplomierungsfeier statt. Zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens sowie Vertreter der Polizeiverbände gaben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Herr Staatssekretär Hermann Regensburger hielt die Festansprache und überreichte anschließend den 10 Erstplatzierten die Diplomierungsurkunden und ein vom „Verein der Freunde und Förderer der Polizeischule im ehemaligen Kloster Fürstenfeld e.V.“ gestiftetes Präsent.

Über 500 Studierende, Familienangehörige und Gäste besuchten am 26.06.1997 das nun schon zur ständigen Einrichtung gewordene Sommerfest. Unter den Gästen konnten auch drei Dozenten der Fachhochschule Sachsen begrüßt werden.

Auf dem Marktplatz in Karlstadt wurden am 14.05.1997 810 Polizeibeamtinnen und -beamte vereidigt, darunter auch die Laufbahnbewerber des Studienjahrgangs 1996/II.

Die Festansprache hielt der Staatsminister des Innern, Herr Dr. Günter Beckstein. Dem Festakt schloß sich ein Empfang im historischen Saal des Alten Rathauses an.

Im Berichtsjahr ergaben sich mehrere internationale Kontakte.

Internationale
Kontakte

Mit einer Delegation besuchte der Staatsminister der Generalität von Katalonien, S.E. Herr Xavier Pomés i Abella, am 18.04.1997 den Fachbereich, um sich über die bayerische Polizeiausbildung, insbesondere die Ausbildung des gehobenen Polizeivollzugsdienstes, zu informieren.

Der stellvertretende Innenminister der russischen Föderation, Generaloberst Valerij Iwanowitsch Fjodorow, begleitet von seinem Polizeireferenten, Oberst Jury N. Zhadanov, sowie einigen weiteren Herren der russischen Botschaft in Bonn und des Bundesministeriums des Innern erhielten am 11.09.1997 Einblicke in die Polizeiorganisation und das Polizeifachhochschulstudium, u.a. auch durch zeitweise Teilnahme an den gerade laufenden Unterrichtsveranstaltungen.

Im Rahmen von innenministeriellen Vereinbarungen über Zusammenarbeit zwischen der Polizei der Republik Südafrika und der Bayerischen Staatlichen Polizei hielten sich vom 19.10. bis 26.10.1997 drei Offiziere der Südafrikanischen Polizei zu Studienzwecken auch beim Fachbereich auf, um sich über die hiesige Ausbildung zu informieren.

Eine Delegation der juristischen Hochschule Moskau besuchte am 19.09.1997 die Außenstelle Sulzbach-Rosenberg und ließ sich dort über die Polizeiausbildung informieren.

Um sich im laufenden Gesetzgebungsverfahren zur Errichtung einer Polizeifachhochschule im Bundesland Sachsen-Anhalt das nötige Hintergrundwissen zu verschaffen, informierten sich am 04.07.1997 Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt über das Studium zum gehobenen Polizeivollzugsdienst in Bayern.

Auskünfte vor Ort erhielt am 10.07.1997 eine freie Mitarbeiterin des Bayerischen Rundfunks für einen Hörfunkbeitrag „Schule der Kommissarinnen“.

Studierenden des Fachbereichs Polizei aus Sachsen-Anhalt konnte anlässlich einer Studienfahrt vom 25.08. bis 29.08.1997 beim Fachbereich Unterkunft gewährt werden; ein Jahrgangstreffen inzwischen im Ruhestand befindlicher Polizeibeamten wurde hier ebenfalls ermöglicht.

Elf im Hause durchgeführte öffentliche Veranstaltungen wurden von der Fachbereichsverwaltung betreut.

Fachbereichseinrichtungen kultureller und gesellschaftlicher Treffpunkt

So wurde für einen Festakt zur Eröffnung des wissenschaftlichen Kolloquiums der Kester-Haeusler-Stiftung aus Anlaß des 650. Todestages von Kaiser Ludwig am 10.10.1997 der Barocksaal (Aula) zur Verfügung gestellt. Grußworte sprachen Staatsminister Dr. Thomas Goppel, S.K.H. Prinz Rasso von Bayern, Landrat Thomas Karmasin und der Fachbereichsleiter.

Für Generäle, Ausbildungskommandeure und Bürgermeister von Gemeinden, an denen sich Luftwaffenausbildungsverbände befinden, gab der hiesige Landrat am 09.12.1997 einen Empfang in der Fachbereichsaula.

Etwa 100 Gäste besuchten das am 28.09.1997 vom „Kulturverein FreiRaum e.V. Eichenu“ durchgeführte Konzert „Alte Musik im Landkreis“ im Kaiser-Ludwig-Jahr.

Ein Benefizkonzert mit Cornelia Wulkopf veranstaltete am 12.11.1997 der „Brucker Weg“, ein gemeinnütziger Verein zur Bekämpfung des Drogenmißbrauchs.

Das 25jährige Jubiläum des Brucker Forums e.V. wurde am 12.11.1997 mit Vertretern aus Kirche, Staat und zahlreichen Gästen gefeiert.

Der Leiter des Landwirtschaftsamtes, Dr. Franz Xaver Stanglmayr, wurde vom bayerischen Landwirtschaftsminister, Herrn Reinhold Bocklet, und vom oberbayerischen Regierungspräsidenten, Herrn Hans-Werner Böhm, in den Räumen des Fachbereichs am 22.05.1997 feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Mit einem Festakt beging die Volkshochschule Fürstenfeldbruck am 18.04.1997 ihr 50jähriges Bestehen. Festredner war bei dieser Gelegenheit der Präsident des Bayer. Städtetags und Oberbürgermeister der Stadt Landshut, Herr Senator Josef Deimer.

Nach wie vor besteht bei der Bevölkerung reges Interesse an den im ehemaligen Klostergebäude wiederentdeckten Asamfresken; 24 Besuchergruppen wurde eine Besichtigung ermöglicht.

Zehn Gästegruppen, darunter Angehörige des Oberlandesgerichts München, Beschäftigte der Generaldirektion der Bayer. Staatl. Bibliotheken und Soldaten der Offizierschule der Luftwaffe Fürstenfeldbruck wurden vom Fachbereich als Besucher betreut und dabei u.a. durch die bekannte kriminalistische Lehrmittelsammlung des Hauses geführt.

3. Fachbereich Rechtspflege

Im Jahr 1997 sanken die Studierendenzahlen stark. Nur 36 Studierende (27 in der Fachrichtung Rechtspflege, 9 in der Fachrichtung Justizvollzug) begannen im September 1997 das Fachstudium I. Im Jahreslauf schwankte die Gesamtstudierendenzahl am Fachbereich wie stets aufgrund der teilweisen Überschneidung zweier Studienjahrgänge: Vom Jahresbeginn bis Mitte Februar 83 Studierende (Theorie I/96), ab da bis Mitte Juli 138 Studierende (Theorie I/96 und Theorie II/95), ab da bis Mitte September 55 Studierende (Theorie II/95 allein), ab da bis Ende November 91 Studierende (Theorie II/95 und Theorie I/97), ab da bis Jahresende 36 Studierende (Theorie I/97 allein).

Studierendenzahlen weiter gesunken

Die teilweise Belegung des Studentenwohnheims in München-Laim lief Anfang Juni 1997 aus. Ab diesem Zeitpunkt wurden alle Studierenden, soweit es sich nicht um tägliche Heimkehrer handelte, im Internat des Fachbereichs untergebracht.

Der Anstellungsprüfung 1997 unterzogen sich 108 Studierende der Fachrichtung Rechtspflege und 17 Studierende der Fachrichtung Justizvollzug. Davon bestand lediglich eine Teilnehmerin die Prüfung nicht, was eine außerordentlich niedrige Mißerfolgsquote (unter 1 %) bedeutet.

Erfreuliches Prüfungsergebnis

Der Personalbestand bei den hauptamtlichen Fachhochschullehrern änderte sich 1997 nicht. Stark zurückgefahren wurde jedoch der Einsatz von nebenamtlichen Lehrkräften als Folge des Rückgangs der Studierendenzahlen.

Personalveränderungen

Im Verwaltungsbereich wurde Erster Justizhauptwachtmeister Anton Krämer auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt. Herr Krämer war 28 Jahre am Fachbereich bzw. dessen Vorgängereinrichtung, der Bayerischen Rechtspflegerschule, als Hausmeister und Fahrer des Dienstwagens tätig. Seine Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft wird allen, die in dieser Zeit am Fachbereich arbeiteten, unvergeßlich bleiben. Seine Aufgaben übernahm Herr Felix Eppinger, der mit seiner jungen Familie das Pfortnerhaus bezog.

Entsprechend dem Wachsen und Gedeihen der Ausbildungseinrichtungen in den neuen Bundesländern wurde die Aufbauhilfe des Fachbereichs im Rahmen der Rechtspflegeraus- und -fortbildung in Sachsen reduziert. Nur noch 156 Lehrveranstaltungsstunden insgesamt wurden von vier Dozenten des Fachbereichs in Meißen abgehalten. Daneben standen weiterhin 3 Dozenten des Fachbereichs als Prüfer bei der Anstellungsprüfung im Freistaat Sachsen zur Verfügung.

Aufbauhilfe reduziert

Baumaßnahmen
vor dem Abschluß

Die Bauarbeiten für die Erweiterung des Hörsaalgebäudes und für den Umbau und die Renovierung der Studierendenunterkünfte liefen im Jahre 1997 auf vollen Touren und wurden fast zum Abschluß gebracht. Rückschläge ergaben sich durch unvorhersehbare Wasserrohrbrüche im Unterkunftsbereich. Die zur Schadensbehebung notwendigen Arbeiten führten zu Verzögerungen, welche die in Aussicht genommene Übergabe noch vor Jahresende unmöglich machten.

Internationale
Kontakte

Auch 1997 war der Fachbereich wieder einige Male Gastgeber: Vom Jahresbeginn bis Mitte Februar hospitierte ein japanischer Justizangehöriger bei den Vorlesungen der Fachrichtung Rechtspfleger. Am 12. Februar händigte der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, Herr Bernd Kränzle, den Absolventen der Anstellungsprüfung 1996 im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Beisein weiterer Ehrengäste die Diplomurkunden aus. Im Juli war über ein Wochenende die italienische Fußballnationalmannschaft der Richter und Staatsanwälte zu Gast, um ein Freundschaftsspiel mit Münchner Richtern und Staatsanwälten auszutragen. Neben der sportlichen Begegnung, die die italienischen Gäste für sich entschieden, gab es auch eine Einführung in das deutsche Gerichtswesen mit anschließender Diskussion beiderseits interessierender Themen. Im November informierte sich der Landtagsabgeordnete Dr. Jürgen Schade am Fachbereich. Der Gesamtpersonalrat und die örtlichen Personalräte der Beamtenfachhochschule tagten im Beisein des Präsidenten am Fachbereich. Im Dezember schließlich kamen die Ausbildungsleiter der drei bayerischen Oberlandesgerichtsbezirke zu einer zweitägigen Dienstbesprechung nach Starnberg.

Geselliges

Die bereits zur Tradition gewordenen geselligen Veranstaltungen des Fachbereichs fanden auch 1997 wieder statt: das Sommerfest, das einen ungebrochen starken Zuspruch fand, der Skiausflug, die Besteigung des Jochbergs und die Radelrallye, bei denen die Studierenden und Dozenten des Fachbereichs untereinander und gegenseitig die Kräfte messen konnten, sowie der Betriebsausflug, der diesmal nach Nürnberg und Neustadt an der Aisch führte.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Die Zahl der Studierenden am Fachbereich ging 1997, bedingt durch den geringeren Nachwuchsbedarf in Archiven und Bibliotheken, weiter zurück. In der Fachrichtung Archivwesen ruht die Ausbildung seit dem Ausbildungsjahrgang 1993/96. In der Fachrichtung Bibliothekswesen entfiel der Ausbildungsjahrgang 1996/99. Der Ausbildungsjahrgang 1994/97 (21 Teilnehmer) legte im Anschluß an den 4. Fachstudienabschnitt die Anstellungsprüfung ab, wobei alle Prüflinge erfolgreich waren; der erzielte Gesamtnotendurchschnitt von 2,24 ist das beste Prüfungsergebnis seit Bestehen des Fachbereichs und wurde bei der Diplomierungsfeier am 4. November 1997 gebührend gefeiert. Daß alle erfolgreichen Absolventen zunächst nur auf befristeten oder Teilzeitstellen übernommen werden konnten, bedeutet allerdings mehr als nur ein Wermutstropfen.

Weiterer Rückgang der Studierendenzahlen

Der Ausbildungsjahrgang 1995/98 (13 Teilnehmer) beendete im März den 2. Fachstudienabschnitt, legte die Zwischenprüfung mit Erfolg ab und setzte das Fachstudium mit dem 3. Fachstudienabschnitt fort. Der Ausbildungsjahrgang 1997/2000 begann im Oktober die Ausbildung mit 10 Teilnehmern.

Die Raumsituation des Fachbereichs war nach wie vor schwierig, da die Unterrichtsräume in der Bayerischen Staatsbibliothek durch die dort stattfindenden Umbauarbeiten weiterhin nicht benutzbar waren. Der Fachbereich war daher auf entsprechende Räume im Archivgebäude Schönfeldstr. 5 angewiesen, die die Archivverwaltung dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat.

Die hauptamtlichen Dozenten des Fachbereichs erteilten im Berichtsjahr 894, die Lehrbeauftragten 602 Unterrichtsstunden. Hauptamtlicher und nebenamtlicher Unterricht in der Fachrichtung Bibliothekswesen stehen folglich im Verhältnis von 60 : 40 Prozent.

Nach dem Prinzip der fortlaufenden Revision der Ausbildungsinhalte sind auch im Berichtsjahr Modifikationen in verschiedenen Fächern bzw. Teilfächern des Fachstudiums in der Fachrichtung Bibliothekswesen vorgenommen worden, wobei vor allem der Anteil der Übungen zur Informationsvermittlung in CD-ROM-Datenbanken und im INTERNET weiter erhöht wurde. Auch die im 3. Fachstudienabschnitt durchgeführten Wahlpflichtseminare bezogen sich auf informationstechnologische Anwendungen, nämlich auf Benutzungsaspekte von CD-ROM-Datenbanken, die Adaptierung

Curriculare Veränderungen

einer Datenbank für die Erschließung einer firmeneigenen Bildersammlung und die Erstellung und Einrichtung einer HOMEPAGE des Fachbereichs im INTERNET (Adresse: <http://www.bib-bvb.de/fachbereich/inhalt.htm>). Die vom Ausbildungsjahrgang 1994/97 im zweiten Praktikum (Winterhalbjahr 1996/97) bearbeiteten Projekte bezogen sich ebenfalls überwiegend auf Themen der EDV-Anwendung in Bibliotheken, z. B. die Benutzung von CD-ROM-Datenbanken, Elektronische Zeitschriften und Suchmaschinen im INTERNET (vgl. Bibliotheksforum Bayern 25, 1997, S. 304 - 306).

Exkursion nach
Wien

Die Studienfahrt des Jahres 1997 führte den Ausbildungsjahrgang 1995/98 der Fachrichtung Bibliothekswesen nach Wien. Besichtigt wurden die Österreichische Nationalbibliothek, die Wiener Stadt- und Landesbibliothek, die Bibliothek der Technischen Universität sowie die Bibliotheken des Mechitaristen-Klosters und des Österreichischen Theatermuseums.

Mitarbeit in über-
regionalen Gremi-
en

Die hauptamtlichen Lehrkräfte nahmen weiterhin an der Arbeit regionaler und überregionaler Fachgremien teil, vor allem auf dem Gebiet der bibliothekarischen Formal- und Sacherschließung, beteiligten sich an der Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und übernahmen Sonderaufgaben bei der Bayerischen Staatsbibliothek und der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken.

5. Fachbereich Finanzwesen

Der Rückgang der Studierendenzahlen setzte sich leider auch 1997 fort. Am 1.10.1997 begannen 95 Studierende der Fachrichtung Steuer das Studium, eine Einstellung für die Fachrichtung Staatsfinanz erfolgte in diesem Jahr nicht. Da die Prognosen für 1998 und die folgenden Jahre noch ungünstiger lauten, können die hauptamtlichen Dozenten ab Herbst 1998 nicht mehr ausgelastet werden, was unweigerlich zu einem Personalabbau führen wird.

Studierendenzahlen weiter zurückgegangen

Den Einsatz der Lehrbeauftragten, der für uns wegen des Praxisbezugs sehr wichtig wäre, müssen wir künftig auf ein absolutes Minimum in Nebenfächern reduzieren.

Der Fachbereich hat ein eigenes Fortbildungskonzept entwickelt, das ab Herbst 1998 neben den geplanten Maßnahmen der Oberfinanzdirektionen und Bezirksfinanzdirektionen treten soll. Dabei sollen in einem gewissen Umfang hauptamtliche Dozenten neben die bewährten Praktiker der o. g. Behörden im Rahmen eines Gesamtfortbildungskonzepts treten.

Entwicklung eines eigenen Fortbildungskonzeptes

Bereits 1997 wurden von Dozenten des Fachbereichs folgende Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt:

1. Fortbildung in den Finanzämtern im Bereich der OFD München zum Jahressteuergesetz 1997: 77 Veranstaltungen á 4 Stunden, gehalten von 5 Dozenten.
2. Fortbildung in den Finanzämtern im Bereich der OFD München zum Umsatzsteueränderungsgesetz 1997: 58 Veranstaltungen á 4 Stunden, gehalten von 4 Dozenten.
3. Fortbildung in einigen Finanzämtern des Bereichs der OFD München zum Thema Umsatzsteuer im Binnenmarkt: 29 Veranstaltungen á 4 Stunden, gehalten von 4 Dozenten.
4. Seminare zum Thema Kindergeld für Angehörige der Bezirksfinanzdirektionen: 16 Veranstaltungen zu je 4 Stunden, gehalten von 4 Dozenten. Außerdem 6 zweitägige Veranstaltungen zum Thema Kindergeld an der Bayerischen Verwaltungsschule und im Bereich der Sächsischen Verwaltung, gehalten von 1 Dozenten.
5. Seminar zu § 17 EStG: 12 Veranstaltungen á 4 Stunden, gehalten von 1 Dozenten.

6. Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Tarifrecht, Sozialrecht, Zusatzversicherungsrecht und Bezügerecht für Beamte der Bezirksfinanzdirektionen: 9 eintägige Veranstaltungen, gehalten von 2 Dozenten.

Die Fortbildungsaktivitäten im EDV-Bereich sind weiter unten abgehandelt (vgl. S. 21 f.).

Der Fachbereich stellte ferner die Infrastruktur für zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen des Finanzministeriums, der Bayer. Steuergewerkschaft, der BFD München, der OFD Nürnberg und insbesondere der OFD München. Es wurden 123 Veranstaltungen unterschiedlicher Länge mit insgesamt 2.418 Teilnehmern organisatorisch abgewickelt. Damit waren das Internat und der Verpflegungsbetrieb stark ausgelastet. Dabei hat sich erwiesen, daß das Verwaltungspersonal keineswegs weiter verringert werden darf.

Die Fortbildung wird auf nicht absehbare Zeit neben der reduzierten Ausbildung das zweite Standbein des Fachbereichs sein.

Juristenaus- und fortbildung

Die Juristenausbildung nahm 1997 ebenfalls wieder einen breiten Raum ein.

Der Fachbereich brachte 64 Dozenten/Wochen ein, was 26,7 % der gesamten steuerrechtlichen Rechtsreferendarausbildung in Steuerrecht in Bayern entspricht. Dieser Anteil dürfte in den nächsten Jahren wieder ansteigen, da der Fachbereich Kapazitäten frei hat.

Die Herren Abel und Zangl führten wiederum im März 1997 eine Fortbildungsveranstaltung für Richter und Staatsanwälte in Buchführung und Bilanzrecht in Fischbachau durch.

Internationale Kontakte

Im internationalen Bereich hatten wir Kontakte mit Teilnehmern aus der Ukraine, Litauen, China, Namibia, Rußland, Tschechien, Rumänien, Tunesien und Algerien. Meist waren dies kürzere Informationsveranstaltungen im Hause. Daneben führte Herr Dr. Brunckhorst Seminare in Rumänien, Litauen und der Ukraine durch.

Personalnachricht- ten

Im Personalbereich traten einige Änderungen ein. Herr RR Harald Strötz, lange erfolgreiche Jahre als Dozent in der Fachrichtung Staatsfinanz tätig, übernahm eine neue Aufgabe in der Bezirksfinanzdirektion München. OAR Karlheinz Strohmeier kehrt nach ebenfalls langer und erfolgreicher Tätigkeit als Dozent für Einkommen-

steuer und Umsatzsteuer ans Finanzamt Rosenheim zurück, um dort den Aufstieg in den höheren Dienst zu machen.

Leider konnte auch 1997 der 1996 begangene Mord an dem Mitarbeiter in der Bibliothek, Herrn Josef Enzesberger, noch nicht aufgeklärt werden.

Im April wurde Herr OAR Wolfgang Seidel, der schon einige Jahre gesundheitlich angeschlagen war, in den Ruhestand versetzt.

Bedingt durch den raschen Teilnehmerwechsel wurde für die Wäschekammer eine zusätzliche Kraft, Frau Zorka Schörnich, eingestellt.

Im Studienjahr 1996/97 sowie im Studienjahr 97/98 wurden jeweils 4 Dozenten der Fachrichtung Steuer jeweils für ein halbes Jahr zur Auffrischung ihrer praktischen Kenntnisse an Finanzämter abgeordnet.

Das EDV-Geschehen am Fachbereich im Jahr 1997 war wesentlich geprägt durch die Vorbereitungen von UNIFA an den Finanzämtern.

EDV-Aktivitäten

Da das Projekt „UNIX im Finanzamt“ (UNIFA) bei den Ämtern im Laufe der nächsten Jahre eingeführt wird und einschneidende Änderungen in der Geräteausstattung als auch in deren Bedienbarkeit mit sich bringen wird, ist auf diesem Gebiet sowohl bei der Ausbildung der Anwärter als auch bei der Fortbildung der Finanzamtsbeschäftigten ein großer Zusatzbedarf entstanden.

Zur zeitnahen Umschulung der bereits in der Praxis arbeitenden Beschäftigten auf das neue System hat die OFD München 1997 im Hause des Fachbereichs ein Fortbildungszentrum mit vorerst 3 Schulungsräumen eingerichtet. Eine Erweiterung auf insgesamt 6 Lehrsäle ist für das Jahr 1998 vorgesehen.

Mit der Schulung der für dieses Projekt vorgesehenen Dozenten wurde im Herbst 1997 begonnen. Ebenso laufen seit dieser Zeit Ausbildungen bestimmter Fachgruppen, die bei den Finanzämtern die Voraussetzungen für die endgültige Einführung von UNIFA schaffen sollen (z. B. Schulung des Geschäftsstellenpersonals im Programmsystem ACUSTIG).

Da sich auch die Ausbildung der Finanzanwärter sehr eng an den Entwicklungen in

der Praxis orientiert, wurde der bisherige SINIX-Lehrsaal auf PC's umgerüstet und dient künftig als Lehrsaal für PC-Anwendungen im Zusammenhang mit UNIFA. Bis zur kompletten Umstellung aller Ämter auf UNIFA muß bei der Ausbildung „zweigeleisig“ unterrichtet werden, d. h. sowohl das bisherige Dialogverfahren wird gelehrt, zusätzlich werden aber auch schon die ersten Kontakte mit dem neuen System hergestellt.

Im Rahmen des Projektes „BAYERN-ONLINE“ wurde 1997 am Fachbereich ein INTERNET-Anschluß installiert und das bisherige Studio mit PC's, die durch die EDV-Stelle des Finanzamts München für Grundbesitz kostenlos überlassen wurden, eingerichtet. In diesem Raum werden künftig Schulungen im Umgang mit diesem zukunftssträchtigen Informations- und Kommunikationsmedium abgehalten. Der Kontakt mit dem Bürgernetzverein „Fünfseenland“, welcher über „BAYERN-ONLINE“ diesen INTERNET-Zugang mitnutzen soll, wurde hergestellt und es zeichnet sich bereits jetzt eine für beide Seiten fruchtbare Zusammenarbeit auf diesem Gebiet ab.

Neben dem Unterricht und diversen Seminaren für die Anwärter beider Fachrichtungen wurden im Jahr 1997 auch Seminare und Fortbildungsveranstaltungen für die OFD München durchgeführt. So standen beispielsweise zahlreiche EDV-Grundschulungen und Aufbaukurse für Sachgebietsleiter, Seminare für „umgesetzte Beamte“ und „Wiedereinsteiger“, Seminare für Betriebsprüfer, USt- und LSt-Prüfer, Bearbeiter der betriebsnahen Veranlagung und Schulungen für „Subsystemverwaltung und deren Vertreter“ auf dem Programm, für deren Durchführung der Fachbereich neben den Unterkünften, EDV-Räumen und -Gerätschaften zum Teil auch hauptamtliches Lehrpersonal zur Verfügung stellte.

Eine Sitzung der Bundesarbeitsgruppe „ESt-Handbuch“ in unserem Hause wurde ebenfalls mit notwendiger EDV-Ausstattung unterstützt.

Die Nutzung der EDV-Lehrsäle durch die Fachrichtung Staatsfinanz wurde weiter ausgebaut. So wurden die Anwärter dieser Fachrichtung im letztem Jahr neben dem bisherigen Bezügedialog erstmals auch im maschinellen Beihilfeverfahren „BABSY“ unterrichtet.

Wie jedes Jahr wurden auch 1997 ununterbrochen kleinere und größere Baumaßnahmen durchgeführt. Besonders erwähnenswert ist die Fertigstellung der Freitreppe und der Beginn der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im E-Bau. Der Einbau einer Kegelbahn muß aus technischen und wirtschaftlichen Erwägungen auf längere Zeit zurückgestellt werden.

Baumaßnahmen

Der Verpflegungsbetrieb, der als Eigenbetrieb nach der BayHO geführt wird, schließt 1997 mit einem guten Ergebnis ab. Dies ist begründet durch eine gute Auslastung durch Fortbildungsmaßnahmen. Abzuwarten bleibt, ob die rückläufigen Studierendenzahlen, die 1997 noch kaum fühlbar waren, zu einer Situation führen werden, die auch durch Fortbildungsveranstaltungen nicht mehr aufgefangen werden kann.

Im gesellschaftlichen Bereich sind besonders erwähnenswert das Sommer- und Wintersportfest mit anschließender Disco und als Höhepunkt die Diplomierungsfeier am 28. Februar mit Herrn Staatssekretär Alfons Zeller.

Sonderveranstaltungen

Wie immer wurde unsere Mehrzweckhalle für besondere kulturelle Ereignisse der Bevölkerung zur Verfügung gestellt

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Einstellungszahlen
so niedrig wie nie
zuvor

Im Studienjahr 1997/98 gingen die Einstellungszahlen dramatisch zurück und erreichten den niedrigsten Stand seit Bestehen des Fachbereichs im Jahre 1974, denn in der Fachrichtung Rentenversicherung (RV) begannen am 29.9.1997 nur 16 Studierende (Vorjahr: 68) und in der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung (SOV) 13 Studierende (Vorjahr: 11) das Studium. Trotz dieses gewaltigen Einbruchs blickt der Fachbereich hoffnungsvoll in die Zukunft, weil die bayerischen Rentenversicherungsträger zum 01.09.1998 die Einstellung von 32 Anwärtern des gehobenen Dienstes angekündigt haben und die Staatliche Sozialverwaltung ihren Einstellungskorridor von 10 Anwärtern beibehalten will.

Auflösung des
Wohnheims
München-Laim

Der starke Rückgang an Studierenden hat nicht nur bewirkt, daß das fachbereichsübergreifend genutzte Wohnheim in München-Laim zum 30.06.1997 geschlossen wurde, sondern, daß auch mit dem Ende des laufenden Studienjahres die Außenstelle in München-Sendling aufgelöst und ab 31.08.1998 die gesamte Ausbildung nur mehr im Bildungszentrum Wasserburg betrieben werden wird. Neben der Einsparung erheblicher Haushaltsmittel erwartet sich der Fachbereich vom alleinigen Studienort Wasserburg eine deutliche Erleichterung des Studienbetriebs, bessere Stundenpläne und mehr Gemeinsamkeit. Für die Münchner Mitarbeiter, welche aus persönlichen oder dienstlichen Gründen nicht mitkommen werden, soll im Zusammenwirken mit dem Bayerischen Sozialministerium eine sozialverträgliche Lösung gefunden werden.

Anschluß an das
INTERNET

Am 01.12.1997 erfolgte der Anschluß an das INTERNET über BAYERN-ONLINE. Aufgrund der kurzfristig verfügbaren Haushaltssperre für das Haushaltsjahr 1997 mußten erforderliche Anschaffungen und Installationsarbeiten verschoben werden, so daß die Nutzung des INTERNETS erst Anfang 1998 erfolgen wird.

Personelle Verän-
derungen

Prägendes Ereignis war das Ausscheiden von Herrn Manfred Burmeister aus den in Personalunion wahrgenommenen Ämtern als Präsident der BayBFH und Leiter des Fachbereichs Sozialverwaltung am 01.02.1997 und seine Ernennung zum Ersten Direktor der LVA Niederbayern-Oberpfalz (vgl. S. 3 ff.).

Zum neuen Fachbereichsleiter wurde Herr Karl Huber, zu seinem Stellvertreter Herr Heribert Huber ernannt.

Mit Auflösung des Wohnheims Laim beendete Herr Nikola Strbac am 30.06.1997 sein Arbeitsverhältnis als Hausmeister.

Frau Petra Kittel trat am 15.9.1997 einen Urlaub zur Erfüllung von Familienpflichten an und Herr Marius Wenzel wurde zum 01.12.1997 an das Sozialgericht Würzburg versetzt.

An der Anstellungsprüfung 1997 nahmen 100 Studierende teil und erzielten einen Gesamtnotendurchschnitt von 3,12 (Vorjahr: 3,21). Nur vier von ihnen, davon zwei Prüfungswiederholer, bestanden die Prüfung nicht. Bei einem Studierenden wurde der Vorbereitungsdienst verlängert, drei Studierende wurden entlassen. Alle erfolgreichen Absolventen krönten ihren Erfolg bei der Diplomierungsfeier, die am 23.10.1997 im Prunksaal des Rathauses der Stadt Wasserburg stattfand, mit der Entgegennahme der Diplomurkunden.

Weiterhin zufriedenstellende Prüfungsergebnisse

Die Studierenden des Prüfungsjahrgangs '98 fuhren vom 05. bis 09.06.1997 auf ihrer Studienfahrt nach Berlin und besichtigten dort die Gedenkstätte Deutscher Widerstand, die Stasi-Gedenkstätte in der Normannenstraße, das Deutsche Historische Museum und Einrichtungen der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte. Während alle Ausbildungsbehörden ihren Anwärtern einen Teil der Kosten erstatteten, lehnte die LVA Oberbayern dies ab, weil wegen der prekären finanziellen Lage der gesetzlichen Rentenversicherung und aus Gründen der Sparsamkeit in allen Bereichen der LVA auch von den Anwärtern des gehobenen Dienstes ein Sparbeitrag erwartet werden könne. An dieser Haltung will sie auch im Jahre 1998 festhalten.

Studienfahrt Berlin

Der Förderverein des Fachbereichs Sozialverwaltung kümmerte sich in vielfältiger Weise um die Studierenden. Er abonnierte die Süddeutsche Zeitung, den Spiegel und das Stadtmagazin München, er kaufte Fahrräder und einen Videorecorder und ergänzte die Volleyballausrüstung, er unterstützte Kurse für autogenes Training, er organisierte ein Sommerfest, einen Wiesnbesuch, ein Skiwochenende in Tirol, einen Erste-Hilfe- und einen Tanzkurs, er besorgte Karten für Oper, Theater und Kabarett, er lud ein zu einem Sitzungstermin beim Arbeitsgericht und zum Besuch der Wehrmachtsausstellung in München und er veranstaltete eine Podiumsdiskussion über das Thema „Möglichkeiten und Grenzen des Sexualstrafrechts“.

Aktivitäten des Fördervereins

IV.

Bericht des Gesamtpersonalrats

Der Gesamtpersonalrat streute seine vielen Sitzungen und hielt an den meisten Fachbereichen eine Gesamtpersonalratssitzung ab, um auch die Probleme vor Ort kennenlernen zu können. So fanden neben den Sitzungen in der Zentralverwaltung auch Sitzungen des Gesamtpersonalrates am Fachbereich Polizei, Außenstelle Sulzbach-Rosenberg, am Fachbereich Rechtspflege in Starnberg, am Fachbereich Sozialverwaltung in München und am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof statt.

1. Präsidentenwechsel

An erster Stelle des Berichts muß der Bedeutsamkeit wegen, und nicht nur wegen der zeitlichen Abfolge, der vollzogene Präsidentenwechsel bei der Bayerischen Beamtenfachhochschule erwähnt werden. Der bisherige Präsident, Herr Manfred Burmeister, wurde im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet. In diesem Rahmen sagte auch der Gesamtpersonalrat seinen herzlichen Dank für die stets gute Zusammenarbeit zwischen dem Leiter der Behörde und der Personalvertretung. Herr Burmeister hatte stets ein offenes Ohr für das Anliegen der Personalvertretung, scheute sich allerdings auch nicht, im Einzelfall offen und ehrlich eine andere Position einzunehmen. Trotz der diametralen Standpunkte konnten die anstehenden Probleme stets zur Zufriedenheit aller gelöst werden.

Der neugewählte Präsident, Herr Herbert Zangl, stellte sich bereits in der ersten Gesamtpersonalratssitzung den Fragen des Personalratsgremiums. Nach ca. einem Jahr der Zusammenarbeit kann auch hier festgestellt werden, daß die bisherige Art der Zusammenarbeit zwischen Behördenleiter und Personalvertretung gleichbleibend gut verläuft. Die gleiche Feststellung ist für die Zusammenarbeit mit dem neugewählten Vizepräsidenten der Bayer. Beamtenfachhochschule, Herrn Dr. Hermann Büchner, zu treffen.

2. Personalentwicklung an der Bayerischen Beamtenfachhochschule

Wie bereits unter Nrn. I. und III. dargelegt, gestalteten sich die Veränderungen an den einzelnen Fachbereichen besorgniserregend negativ. Die Studierendenzahlen

gingen mit Ausnahme des Fachbereichs Polizei eklatant zurück, dies mußte auch Folgen für die Dozentenschaft und das Personal haben. Dem Gesamtpersonalrat war deshalb stets daran gelegen, als Gremium in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten der Bayerischen Beamtenfachhochschule und dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen Perspektiven zu entwickeln, wie die Auslastung der Bayerischen Beamtenfachhochschule weiterhin gewährleistet werden kann. Ein Zurückziehen auf den Standpunkt des „Jammerns“ und „destruktiven Kritisierens“ war von Anfang an nicht vorgesehen. Neue Wege mußten erschlossen werden, um die Auslastung der einzelnen Fachbereiche sicherzustellen.

Unter diesem Gesichtspunkt wurden verschiedene Gespräche mit dem Herrn Präsidenten und auch mit dem Leiter des Referats 26 im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, Herrn MR Dr. Eduard Ingerl, geführt. Zuletzt beteiligte sich Herr MR Dr. Ingerl auch an der Sitzung des Gesamtpersonalrats mit den örtlichen Personalräten der Fachbereiche am 25. November 1997 in Starnberg. Alle verantwortlichen Kräfte der BayBFH haben seitdem den gleichen Kenntnisstand und sind aufgefordert, weiterhin an der Verbesserung der derzeitigen Situation mitzuwirken.

Bis heute wurden doch einige entscheidende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation getroffen. So ist die Auslastung des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in Hof durch die Zuordnung der Qualifizierungsoffensive II (Fortbildung von rd. 5.000 Staatsbediensteten im Jahre 1998 und gleiche Zahlen für die Folgejahre) auf einige Jahre hinaus gesichert. Mit der Übernahme der Ausbildung für das Land Sachsen-Anhalt, der Verlängerung des Fachstudienabschnitts und der Fortbildung im neuen Insolvenzrecht konnte auch der Fachbereich Rechtspflege in Starnberg für eine langfristige Auslastung sorgen. Der Fachbereich Sozialwesen schrumpft sich im Jahre 1998 weiterhin gesund. Er gibt seinen Standort in München auf und wechselt an den alleinigen Standort Wasserburg a. Inn. Der Stellenabbau geht nach Überprüfung des GPR sozialverträglich vonstatten. Die größten Probleme aller Fachbereiche zeigen sich derzeit am Fachbereich Finanzwesen in Herrsching. Aber auch hier zeichnen sich vom Personalrat zu akzeptierende sozialverträgliche Lösungen ab.

3. Beurteilung der Laufbahngruppe gehobener Dienst und Aufstieg in den höheren Dienst

Der Gesamtpersonalrat begleitete die Beurteilungsaktion der Laufbahngruppe des gehobenen Dienstes im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten hautnah. Vor allem

wurde darauf geachtet, daß innerhalb der Fachbereiche die Beurteilungsquoten nicht allzu unterschiedlich ausfallen.

Unstimmigkeiten gab es insbesondere bei der Verteilung des sog. Aufstiegsvermerkes. Der Gesamtpersonalrat hat deshalb mit einem Schreiben an das Bayer. Staatsministerium der Finanzen u. a. daran erinnert, daß die Bayerische Staatsregierung zuletzt das Leistungsprinzip innerhalb der Beamtenschaft und auch die Durchbrechung des starren Laufbahngruppenprinzips stärker betont haben möchte. Aufgrund dieser Aussagen kann es nicht nachvollzogen werden, wenn das Finanzministerium der Auffassung ist, Aufstiegsvermerke können derzeit wegen des Personalabbaus nicht vergeben werden. Einerseits ist nach Auffassung des Gesamtpersonalrats ein solcher Einwand sachfremd, andererseits muß dem auserlesenen Spitzenpersonal des gehobenen Dienstes der BayBFH weiterhin die Möglichkeit des Aufstiegs offenbleiben. Rechtlich nicht nachvollziehbar ist es für den Gesamtpersonalrat auch, wenn ständig mit sog. Aufstiegsplanstellen oder festen Richtwerten operiert wird. Allein maßgebend kann nur die erbrachte Leistung sein. Letztlich ist die Zuerkennung eines Aufstiegsvermerks nicht gleichbedeutend mit der Zulassung zum Aufstieg.

Im Antwortschreiben des Finanzministeriums betonte dieses, daß nach wie vor der Verwirklichung des Leistungsgrundsatzes große Bedeutung beigemessen wird. Die Frage, wievielen Beamten der Aufstieg ermöglicht wird, sei eine personalpolitische Ermessensentscheidung, die nach Maßgabe des Personalbedarfs und der vorhandenen Planstellen zu treffen wäre. Aus diesem Grunde kann gegenwärtig kein Beamter des gehobenen Dienstes aufsteigen.

4. Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten

Die neue Gleichstellungsbeauftragte für die Bayerische Beamtenfachhochschule, Frau Dr. Koeberle-Petzschner, wurde bereits im April 1997 zu einer Sitzung des Gesamtpersonalrats eingeladen, um die Zusammenarbeit organisieren zu können. Der Gesamtpersonalrat steht dieser Zusammenarbeit sehr aufgeschlossen gegenüber, die Gleichstellungsbeauftragte wird in der Funktion im Gesamtpersonalrat mitwirken, wie sie auch für die Schwerbehindertenvertretung von Gesetzes wegen gilt.

5. Leitbild für die Bayerische Beamtenfachhochschule

Bei der Entwicklung des Leitbildes war auch der Gesamtpersonalrat beteiligt. Herr PD Peter Dietz vom Fachbereich Polizei, Außenstelle Sulzbach-Rosenberg, vertrat in der Kommission zur Entwicklung des Leitbildes die Interessen der Personalvertretung.

Nach bisheriger Stand werden u. a. in zwei wichtigen Punkten Vorstellungen des Gesamtpersonalrats aufgegriffen. Zum einen läßt das Leitbild auch eine gewisse Ausbildung „über Bedarf“ zu. Dieser Gedanke wird von der Gesamtpersonalratsvertretung gutgeheißen, da die soziale Verpflichtung der Verwaltungsträger zur Einstellung von Anwärtern im Zuge der Lehrstellenknappheit besteht. Zur Verbesserung der bestehenden Situation muß auch der öffentliche Dienst trotz aller Verschlankungsgedanken beitragen.

Zum anderen befürwortet das Leitbild die Übernahme der Angestelltenausbildung in die Bayerische Beamtenfachhochschule. Für den Bürger ist es nicht nachvollziehbar, wenn trotz Verfassungsvorgabe bestimmte Länder Beamte in hoheitlichen Funktionen nicht mehr einsetzen. Ferner erscheint es zweckmäßig, daß die Ausbildungsinhalte für Beamte und Angestellte ein annähernd gleiches Niveau erhalten. In Landratsämtern sitzen inzwischen Beamte mit einer Laufbahngruppenprüfung, Angestellte mit Prüfungspflicht und Angestellte ohne Prüfungspflicht. Alle drei Gruppen erfüllen teilweise gleiche Aufgaben. Eine Vereinheitlichung und Änderung ist hier anzustreben.

6. Sonstiges

Im übrigen war der Gesamtpersonalrat im Berichtszeitraum stets bemüht, die unterschiedlichen Interessen der Fachbereiche gleichmäßig und einheitlich zu vertreten. Diesem Gedanken diene auch die Durchführung verschiedener fachbereichsübergreifender Veranstaltungen, die unter der Regie des Gesamtpersonalrates organisiert wurden und auch großen Anklang fanden.

Emil Albrecht

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Tel.: 09281/409-149

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Vor ca. 1 Jahr wurde die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten aufgenommen.

Dieses erste Jahr diente zunächst einmal dazu, Informationen zu sammeln, spezifische Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen, Kontakte aufzubauen und erste Anfragen von Mitarbeiterinnen zu beantworten. Außerdem wurden in einer ersten Dienstbesprechung im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen Ende des letzten Jahres die genauen Aufgaben und Möglichkeiten der Gleichstellungsbeauftragten diskutiert und umrissen. Desweiteren hat die Dienststelle im Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten das Gleichstellungskonzept für die Bayerische Beamtenfachhochschule erstellt das für die nächsten 3 Jahre Geltung hat.

Unsere Ergebnisse sind dann auch in das Gleichstellungskonzept des Finanzministeriums mit eingeflossen.

Vorrangige Aufgabe des kommenden Jahres wird es nun sein, das Gleichstellungskonzept mit Leben zu erfüllen.

Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

Zum einen will die Gleichstellungsbeauftragte die erarbeiteten Vorgaben des Gleichstellungskonzeptes gemeinsam mit den zuständigen Stellen umsetzen.

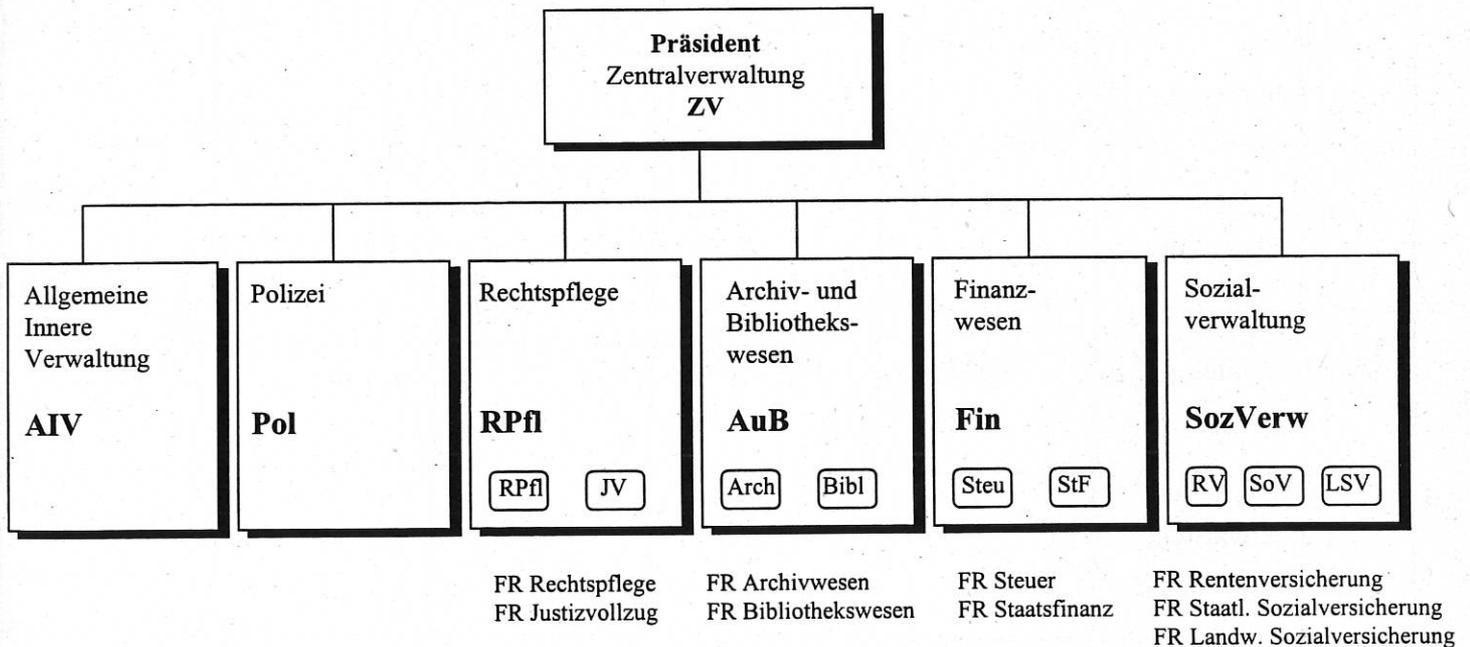
Zum anderen soll eine verstärkte Informationspolitik auf Fragen und Probleme im Rahmen des Gleichstellungsgesetzes aufmerksam machen und Lösungswege suchen. Konkret werden außerdem eigens für die Mitarbeiterinnen an der Bayerischen Beamtenfachhochschule Fortbildungsveranstaltungen vor allem im Bereich der Kommunikation angeboten. Auch könnte das Thema Frauenförderung als Seminar zur Diskussion gestellt werden. Über weitere Fragen, Anregungen und Ideen aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würde sich die Gleichstellungsbeauftragte sehr freuen.

Die Zusammenarbeit mit dem Präsidenten, der Zentralverwaltung und dem Gesamtpersonalrat der Bayerischen Beamtenfachhochschule hat sich bisher als sehr kooperativ erwiesen.

Dr. Editha Koeberle-Petzschner
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Tel.: 09281/409-189

V. Übersichten und Statistiken

Organigramm der Bayerischen Beamtenfachhochschule (BayBFH) mit Fachbereichen (FB) und Fachrichtungen (FR)



ERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 1997

Fachbereiche	Einnahmen	Ausgaben			Gesamt-
		Personal- *)	Sach-	Bau-	
Allgemeine Innere Verwaltung	7.253.636 <i>7.811.981</i>	8.270.215 <i>8.465.450</i>	2.856.138 <i>3.086.054</i>	3.600 <i>48.598</i>	11.129.953 <i>11.600.102</i>
Polizei	59.815 <i>53.836</i>	8.777.638 <i>8.666.711</i>	2.568.787 <i>2.500.559</i>	417.738 <i>599.908</i>	11.764.163 <i>11.767.178</i>
Rechtspflege	51.567 <i>52.232</i>	2.154.158 <i>2.149.221</i>	982.520 <i>486.868</i>	4.855.910 <i>3.075.477</i>	7.992.588 <i>5.711.566</i>
Archiv- und und Bibliothekswesen	71.464 <i>71.844</i>	457.086 <i>463.364</i>	50.158 <i>46.565</i>	0 <i>0</i>	507.244 <i>509.929</i>
Finanzwesen	173.005 <i>178.539</i>	5.710.852 <i>6.046.925</i>	3.937.085 <i>4.460.240</i>	295.901 <i>0</i>	9.647.937 <i>10.803.066</i>
Sozialverwaltung	1.862.938 <i>3.269.046</i>	1.921.120 <i>2.101.565</i>	2.470.418 <i>2.583.216</i>	0 <i>0</i>	4.391.538 <i>4.684.781</i>
Zentralverwaltung	0 <i>0</i>	358.659 <i>426.390</i>	42.610 <i>29.467</i>	0 <i>0</i>	401.269 <i>455.857</i>
Gesamtbereich	9.472.425 <i>10.879.133</i>	27.649.728 <i>28.319.626</i>	12.907.716 <i>13.192.969</i>	5.573.149 <i>4.019.884</i>	40.557.444 <i>45.532.479</i>

*) einschließlich Lehrnebenvergütung

Vergleichszahlen 1996

STUDIERENDENZAHLEN

I.

Stand	Gesamt	männlich %	weiblich %
31.12.80	3.600	62	38
31.12.81	4.037	63	37
31.12.82	3.976	61	39
31.12.83	3.390	65	35
31.12.84	2.971	64	36
31.12.85	2.741	64	36
31.12.86	2.862	60	40
31.12.87	3.468	55	45
31.12.88	4.127	55	45
31.12.89	4.651	55	45
31.12.90	4.979	58	42
31.12.91	5.556	59	41
31.12.92	5.917	59	41
31.12.93	5.531	60	40
31.12.94	4.598	63	37
31.12.95	3.808	66	34
31.12.96	3.145	67	33
01.04.97	3.197	67	33
01.07.97	3.149	67	33
01.10.97	3.516	66	34

II.

Stand: 31.12.1997

Studierende: **Gesamt: 2.599**

männl.: 1.797 (69%)

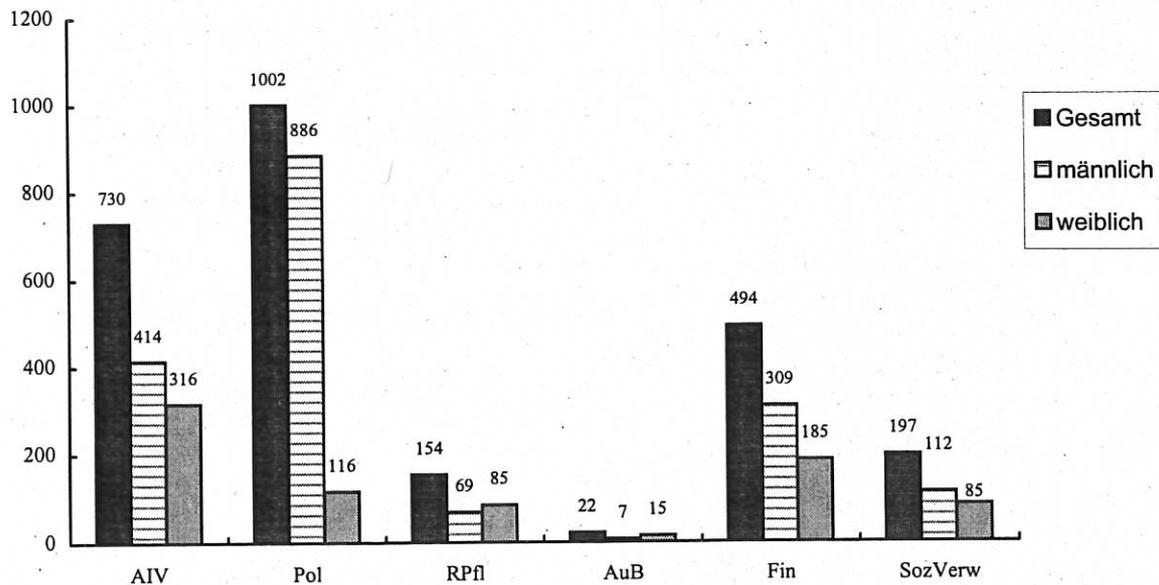
weibl.: 802 (31%)

ohne Polizei:

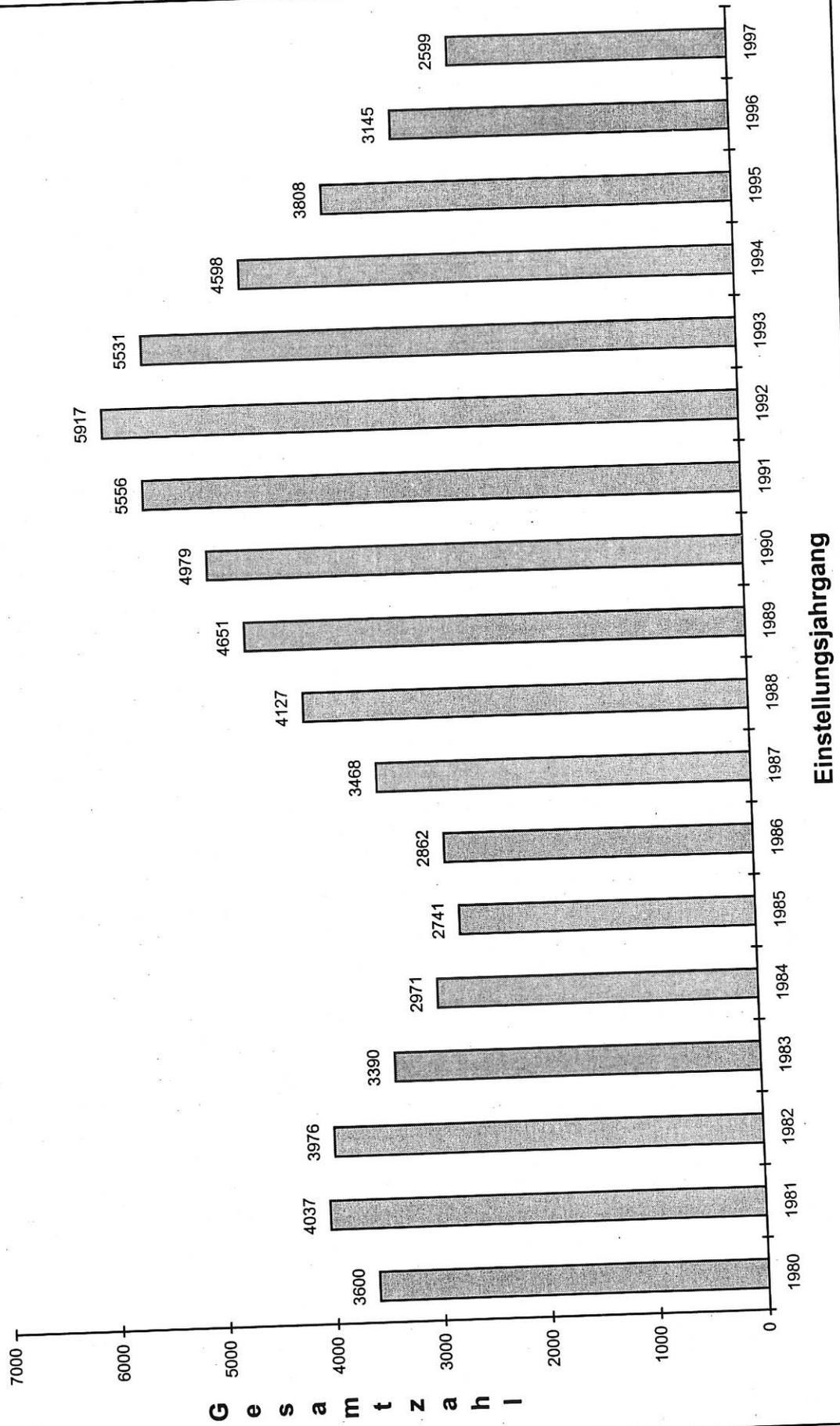
Gesamt: 1.597

männl.: 911 (57%)

weibl.: 686 (43%)



III. Entwicklung der Studierendenzahlen

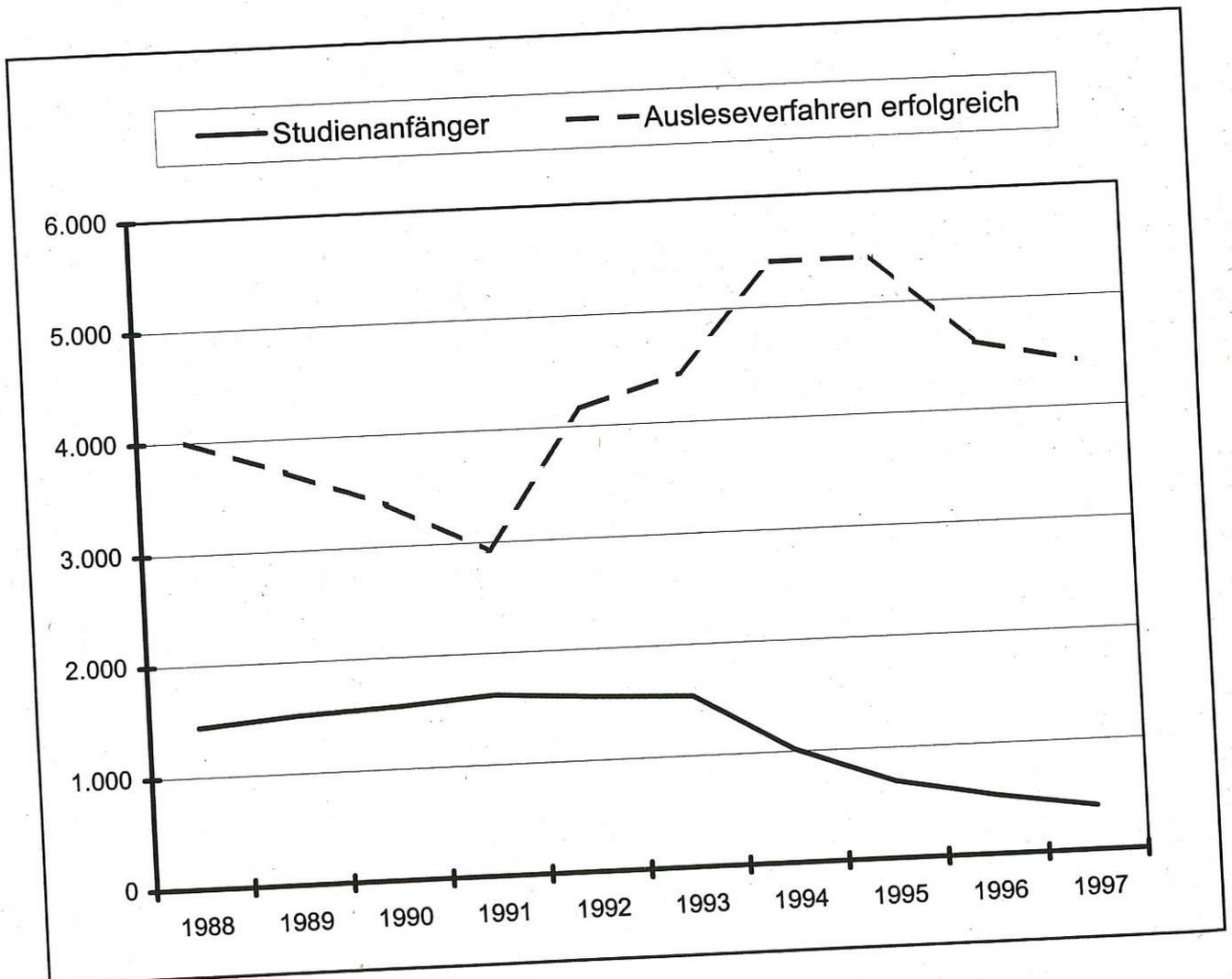


STUDIENANFÄNGER

Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen													Davon sind				Davon haben		
	AIV	Pol	RPfl		A u B		Fin		RV		SozVerw		Summe	Damen	Aufstiegs- bewerber	ehem. Zeitsold.	Abitur	Fach- abitur	sonst. Abschl.	
		RPfl	JV	Arch	Bibl	Steu	StF			RV	SoV	LSV								
1980	729	302	51	15	19	50	276	73	64	21	18	1618	566	324	0	955	356	307		
1981	621	282	62	9	0	50	292	39	73	23	0	1451	522	290	0	885	290	276		
1982	519	261	64	0	0	21	275	47	66	30	0	1283	462	308	0	757	231	295		
1983	334	225	91	0	0	11	211	41	50	25	13	1001	301	301	0	571	210	221		
1984	399	176	75	13	16	0	228	15	41	14	0	977	352	205	0	596	195	186		
1985	415	156	85	0	0	0	252	21	47	18	0	994	358	159	50	656	179	159		
1986	485	167	103	0	0	20	232	22	68	44	0	1141	479	160	57	517	468	160		
1987	612	186	122	17	16	0	445	53	133	53	0	1637	786	229	82	1130	311	136		
1988	700	274	134	0	0	24	313	61	157	54	22	1739	748	330	52	1130	313	296		
1989	686	312	105	0	0	0	415	81	115	53	0	1767	725	300	53	1043	424	300		
1990	748	415	172	15	14	30	325	57	154	64	0	1994	606	389	62	793	404	357		
1991	701	484	157	0	0	24	398	50	148	48	0	2010	742	521	40	922	602	481		
1992	751	536	153	8	0	35	378	35	123	38	19	2076	789	519	62	976	643	457		
1993	584	454	119	0	9	17	370	68	115	34	0	1770	602	531	89	726	566	478		
1994	391	434	121	18	0	21	351	39	67	40	0	1482	451	508	92	579	459	444		
1995	304	459	60	0	0	13	211	23	77	26	18	1191	351	483	75	461	308	422		
1996	247	422	83	0	0	0	149	10	68	11	0	990	291	461	44	357	244	389		
1997	245	457	26	9	0	9	93	0	16	13	0	868	218	463	40	320	162	386		

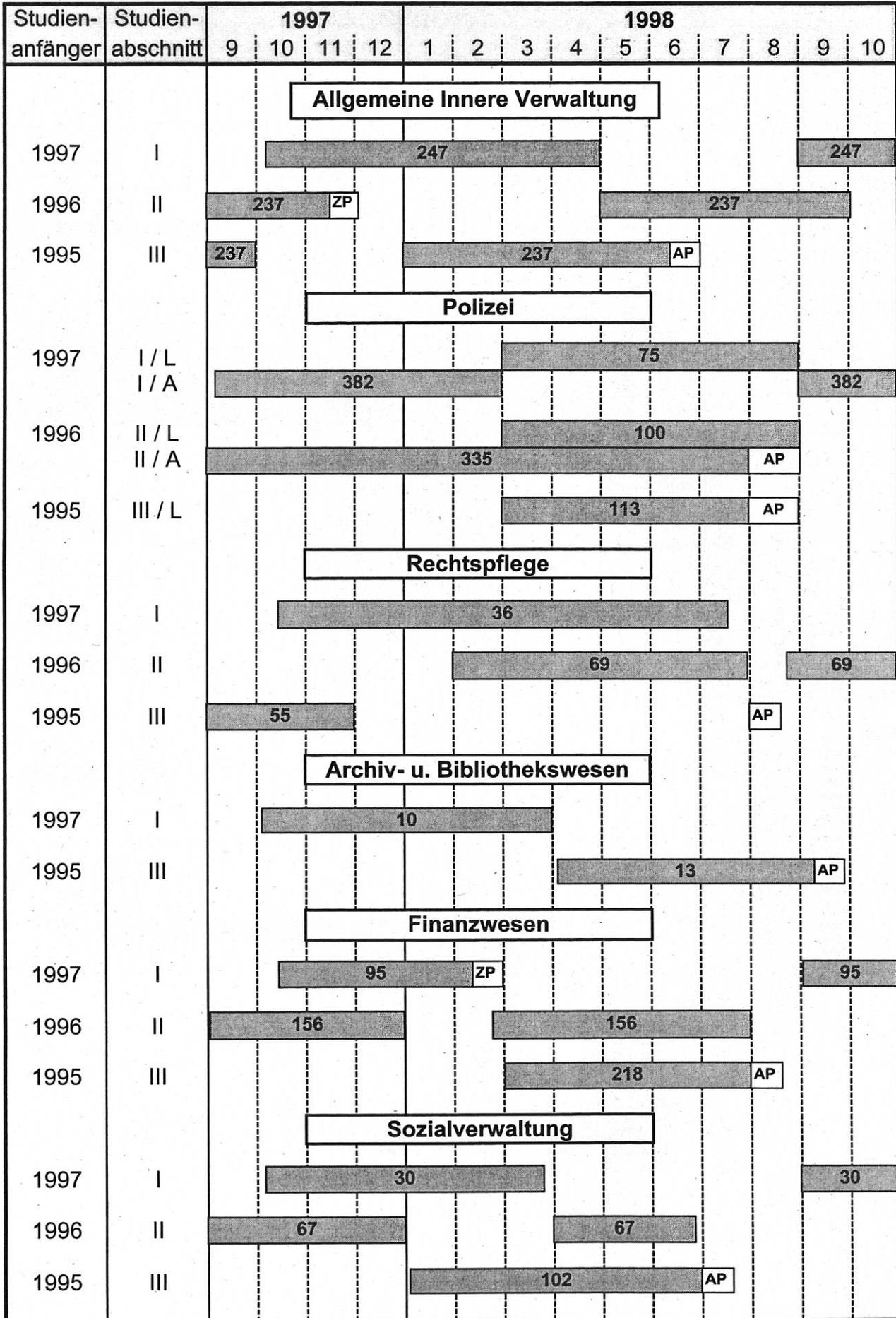
VERHÄLTNIS DER ERFOLGREICHEN ABSOLVENTEN DES AUSLESEVERFAHRENS ZU DEN STUDIENANFÄNGEN

Jahr	Studienanfänger (ohne Aufstiegsbeamte und ohne FB AuB)	Ausleseverfahren erfolgreich abgeschlossen
1988	1.442	4.000
1989	1.517	3.700
1990	1.559	3.375
1991	1.623	2.925
1992	1.572	4.163
1993	1.535	4.437
1994	1.019	5.411
1995	695	5.415
1996	529	4.609
1997	400	4.414



Studiendiagramm 1997/98

Stand: 15.10.97



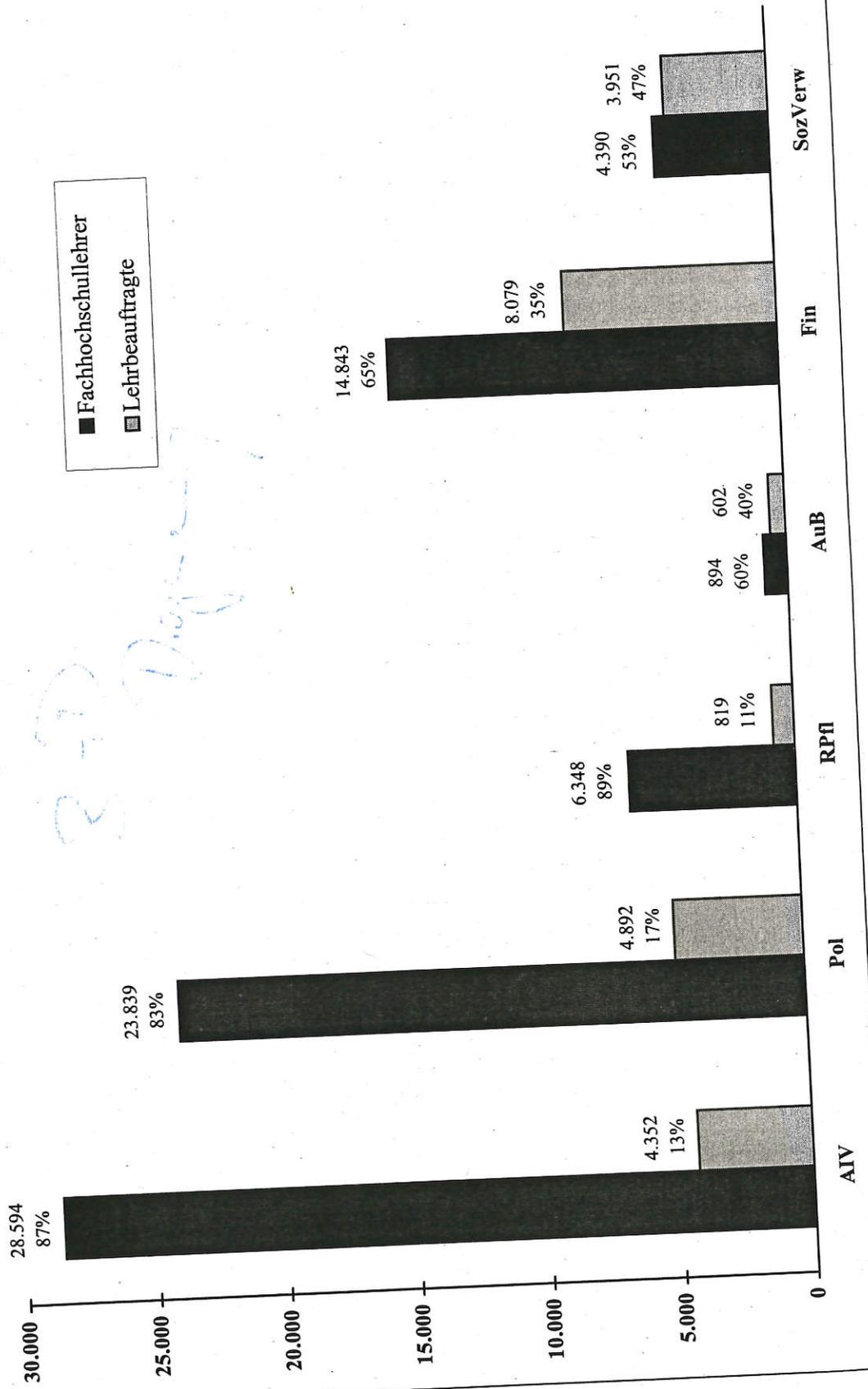
Anlage 6

(Vorjahr: 118.246
FHL: 72 %
LB: 28 %)

Gesamt: 101.573
Fachhochschullehrer: 78.878 (78%)
Lehrbeauftragte: 22.695 (22%)

■ Fachhochschullehrer
■ Lehrbeauftragte

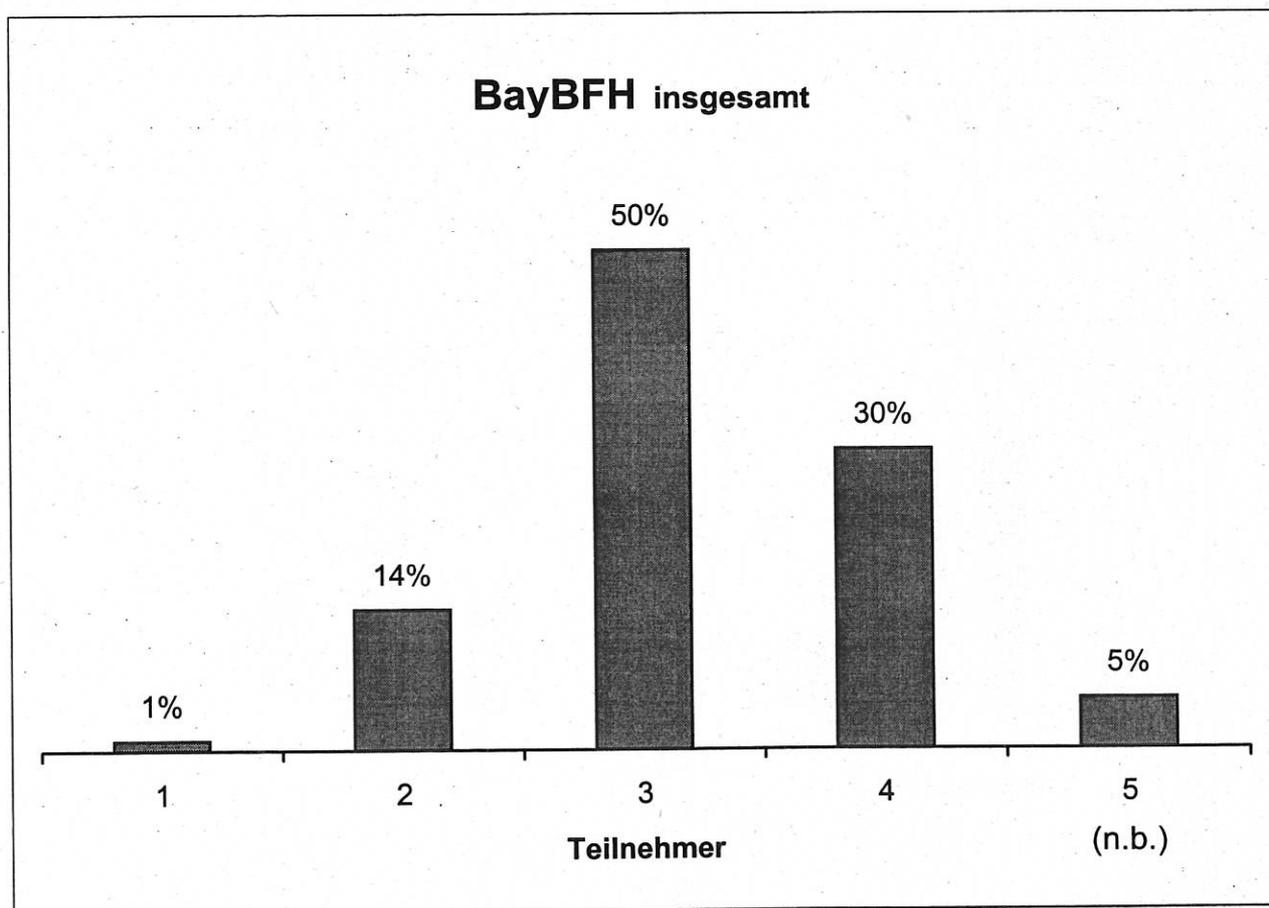
Stundenanteil



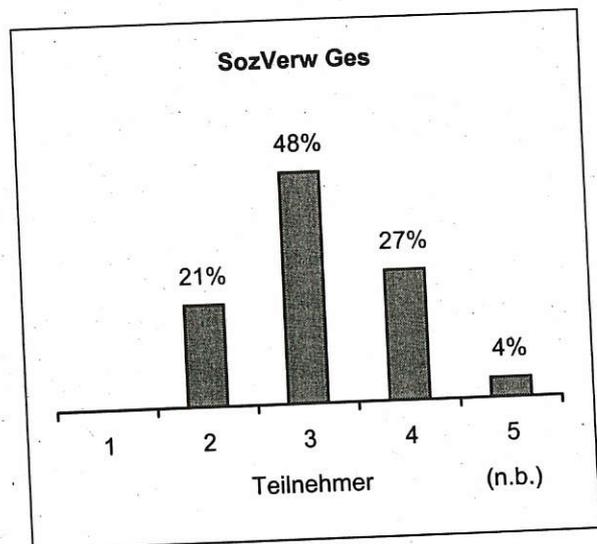
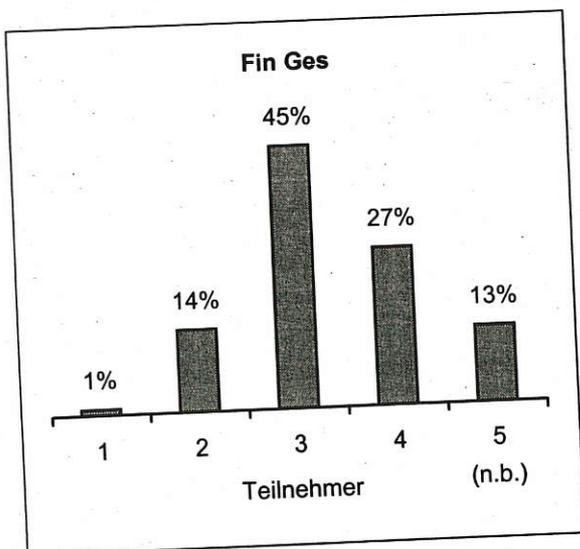
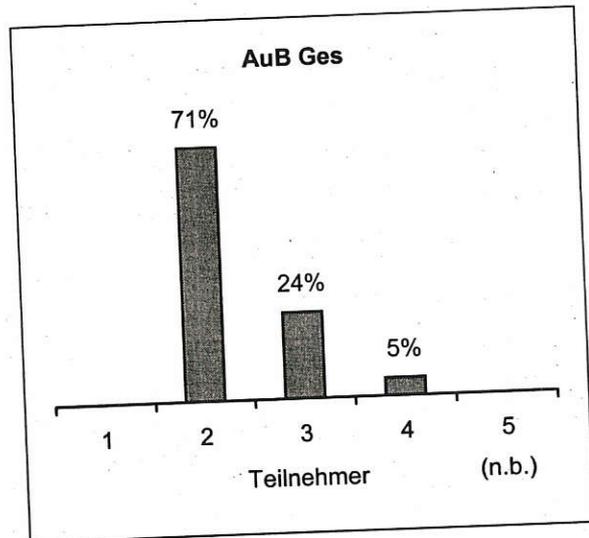
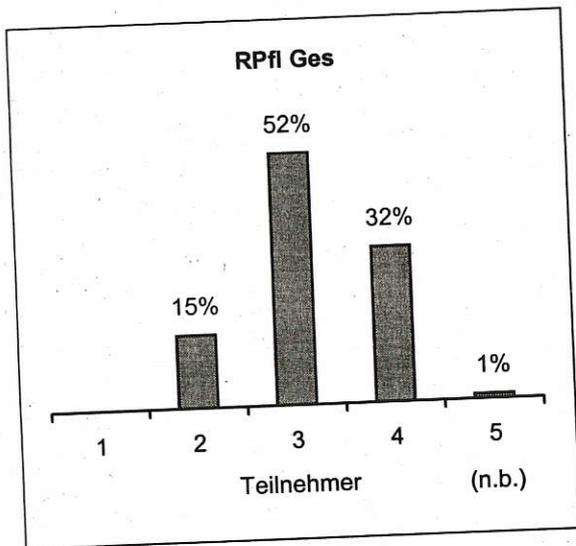
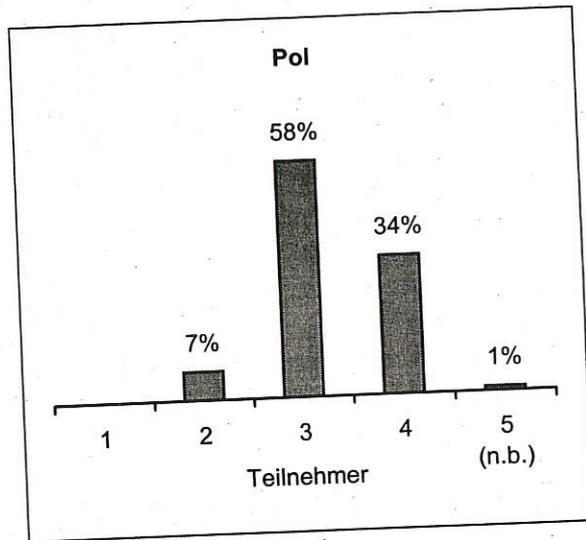
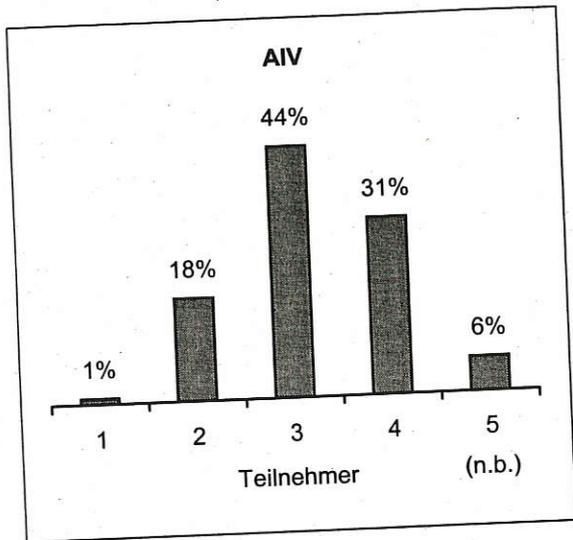
3-17 Dreyer

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1997

Fachbereich	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4 (bestanden)	nicht bestanden (n.b.)	durch Leistungskontrollen vorzeitig ausgeschieden (in % der Studienanfänger)
AIV	1 (1%)	58 (18%)	142 (44%)	99 (31%)	20 (6%)	42 (11%)
Pol	0	32 (7%)	268 (58%)	155 (34%)	5 (1%)	0
RPfl Ges	0	19 (15%)	65 (52%)	40 (32%)	1 (1%)	18 (13%)
FR RPfl	0	19 (18%)	53 (49%)	35 (32%)	1 (1%)	18 (17%)
FR JV	0	0	12 (71%)	5 (29%)	0	0
AuB (FR Bibliothek)	0	15 (71%)	5 (24%)	1 (5%)	0	0
Fin Ges	4 (1%)	52 (14%)	174 (45%)	103 (27%)	53 (13%)	31 (8%)
FR Steu	4 (1%)	51 (15%)	158 (46%)	92 (26%)	41 (12%)	26 (7%)
FR StF	0	1 (3%)	16 (40%)	11 (27%)	12 (30%)	5 (13%)
SozVerw Ges	0	21 (21%)	48 (48%)	27 (27%)	4 (4%)	8 (7%)
FR RV	0	10 (16%)	32 (52%)	17 (27%)	3 (5%)	5 (7%)
FR SoV	0	11 (29%)	16 (42%)	10 (26%)	1 (3%)	3 (7%)
BayBFH insgesamt	5 (1%)	197 (14%)	702 (50%)	425 (30%)	83 (5%)	99 (7%)



noch Anlage 7



NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSSTEILEN
1997

Fachbereiche/ Fachrichtungen	schriftlich	mündlich	Studennote	berufspraktisches Studium	Zwischenprüfung	Gesamtnote
Allgemeine Innere Verwaltung	3,28	2,68	---	---	3,51	3,20
Polizei	3,40	2,96	---	---	---	3,33
Rechtspflege	3,36	2,64	---	---	---	3,18
FR RPF	3,36	2,59	---	---	---	3,16
FR JV	3,39	2,95	---	---	---	3,28
Archiv- und Bibliothekswesen	2,35	1,86	2,24	---	---	2,24
FR Arch	2,35	1,86	2,24	---	---	2,24
FR Bibl						
Finanzwesen	3,58	3,04	---	2,70	---	3,24
FR Steu	3,53	3,03	---	2,70	---	3,17
FR StF	4,00	3,11	---	---	---	3,86
Sozialverwaltung	3,32	2,47	3,01	---	---	3,12
FR RV	3,39	2,43	3,02	---	---	3,17
FR SoV	3,20	2,53	2,99	---	---	3,05
FR LSV				---	---	
Gesamtbereich	3,40	2,84	2,88	2,70	3,51	3,23

MITGLIEDER IN DEN FACHBEREICHSKONFERENZEN

Stand: 01.04.1998

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Hermann Büchner
Regierungsdirektor	Dr. Christian Arbeiter
Oberregierungsrat	Dr. Erwin Lohner
Regierungsvizepräsident	Alfred Richter
Erster Bürgermeister	Dr. Martin Geiger
Stadtdirektor	Hans Bernecker
Regierungsoberinspektor	Karl-Georg Haubelt
Regierungsdirektor	Hans-Joachim Unglaub
Verwaltungsinspektoranwärterin	Andrea Breitenbach
Verwaltungshauptsekretärin	Alexandra Birke

Fachbereich Polizei

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Dr. Olaf Weingart
Regierungsdirektor	Dr. Norbert Moschall
Polizeipräsident	Ingo Gutgesell
Polizeipräsident	Gerhard Härtel
Kriminalrat	Berthold Partsch
Polizeidirektor	Reinhardt Amann
Kriminalhauptmeister	Gerhard Wittig
Kriminalhauptmeisterin	Susanne Grimm

Fachbereich Rechtspflege

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Erich Denk
Regierungsdirektorin	Lore Sprickmann Kerkerinck
Ltd. Ministerialrat	Dr. Helmut Palder
Ministerialrat	Clemens Lückemann
Regierungsdirektor	Theodor Morvilius
Oberamtsrat	Josef Dörndorfer
Justizobersektretärin	Jutta Gebhard
Justizobersektretärin	Petra Förster

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Rupert Hacker
Bibliotheksdirektor	Dr. Hans-Jürgen Schubert
Oberamtsrat	Hans Popst
Generaldirektor der Staatl. Archive Bayerns	Dr. Hermann Rumschöttel
Bibliotheksdirektor	Dr. Harald Wendt
Bibliotheksinspektoranwärterin	Julia Frommer
Bibliotheksinspektoranwärter	Martin Baumgartner

Fachbereich Finanzwesen

Präsident	Herbert Zangl
Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Helmut Rosenberger
Ministerialdirigent	Hans Mayer
Ministerialrat	Dr. Eduard Ingerl
Oberregierungsrat	Ludwig Weinfurtner
Steueramtsmann	Ulrich Pelikan
Regierungsinspektoranwärterin	Anja Wieland
Finanzanwärter	Franz Widholm

Fachbereich Sozialverwaltung

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Karl Huber
Regierungsdirektor	Heribert Huber
Erster Direktor	Manfred Adami
Ministerialrat	Bernd Kratochwil
Oberregierungsrat	Willi Kainz
Oberamtsrat	Joachim Zantner
Regierungsinspektoranwärterin	Alexandra Huber
Regierungsinspektoranwärter	Andreas Jung

MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 01.04.1998

1. Fachbereichsleiter

Herbert **Zangl** (Vorsitzender)
Dr. Hermann **Büchner**
Dr. Dr. Olaf **Weingart**
Dr. Erich **Denk**
Dr. Rupert **Hacker**
Karl **Huber**

FB Finanzwesen
FB Allgemeine Innere Verwaltung
FB Polizei
FB Rechtspflege
FB Archiv- und Bibliothekswesen
FB Sozialverwaltung

2. Vertreter der Staatsministerien

Ltd. Ministerialrat Waldemar **Kindler**
Regierungsdirektor Werner **Prommersberger**
Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut **Palder**
Ministerialrat Dr. Detlev **Kulman**
Ministerialdirigent Hans **Mayer**
Ministerialrat Bernd **Kratochwil**

Inneres
Inneres
Justiz
Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
Finanzen
Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen
und Gesundheit

3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Stadtdirektor Hans **Bernecker**
Erster Bürgermeister Manfred **Thümmler**
Landrat Dr. Klaus-Günther **Dietel**
Oberbürgermeister Dieter **Döhla**

Bayerischer Städtetag
Bayerischer Gemeindetag
Bayerischer Landkreistag
Verband der Bayerischen Bezirke

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Oberamtsrat Werner **Wilhelm**

FB Finanzwesen

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Oberregierungsrat Willi **Kainz**
Oberamtsrat Josef **Dörndorfer**
Steueramtmann Ulrich **Pelikan**

FB Sozialverwaltung
FB Rechtspflege
FB Finanzwesen

6. Vertreter der Studierenden

Kriminalhauptmeisterin Susanne **Grimm**
Verwaltungshauptsekretärin Alexandra **Birke**
Regierungsinspektoranwalt Andreas **Jung**

FB Polizei
FB Allgemeine Innere Verwaltung
FB Sozialverwaltung

**MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER
BEAMTENFACHHOCHSCHULE**

Stand: 01.04.1998

Generalsekretär Dr. Theodor Keck	Leiter der Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses
Abteilungsleiterin Christiane Voigt	Deutscher Gewerkschaftsbund
Stellvertretende Bezirksvorsitzende Anita Guth	Deutscher Gewerkschaftsbund
Senator Dieter Kattenbeck	Bayerischer Beamtenbund
Landesjugendleiterin Gerlinde Woppmann	Bayerischer Beamtenbund
Direktor Dr. Andreas Hatzung	Katholische Kirche
Oberkirchenrat Dr. Gerhard Tröger	Evangelische Kirche
Erster Direktor Manfred Burmeister	Bayerische Landesversicherungsanstalten
Stadtrat Werner Gruber	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Dr. Martin Geiger	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Xaver Bauer	Bayerischer Landkreistag
Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann	Verband der Bayerischen Bezirke
Leitender Oberstaatsanwalt Dr. Peter Dallmayer	Rechtspflege
Ltd. Ministerialrat Dr. Thomas Bauer	Verwaltung
Diplom-Kaufmann Reinhard Geppert	Wirtschaft

HAUPTAMTLICHE FACHHOCHSCHULLEHRER / INNEN

Stand 01.04.1998

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- 1 **Albrecht Emil** Grundlagen des Verwaltungshandelns; Europarecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Formen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation
- 2 **Dr. Arbeiter Christian** Methodik der Fallbearbeitung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht; Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden
- 3 **Aurnhammer Jürgen** Methodik der Fallbearbeitung; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Öffentliches Baurecht; Planen und Entscheiden
- 4 **Baumgartner Werner** Studien- und Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Planen und Entscheiden
- 5 **Dr. Büchner Hermann** Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Privatrecht; Formen des Verwaltungshandelns
- 6 **Dr. Dittrich Klaus** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Planen und Entscheiden
- 7 **Drazan Maria** Grundlagen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 8 **Fischer Wolfgang** Grundlagen des Verwaltungshandelns; Studien- und Arbeitstechnik; Recht des öffentlichen Dienstes; Staatliche Wirtschaftsführung; Verwaltungsorganisation

- 9 **Groh Ulrich** Kommunalrecht; Umweltrecht; Formen des Verwaltungshandelns
- 10 **Gruber Klaus** Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale und staatliche Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden
- 11 **Haubelt Karl Georg** Grundlagen des Verwaltungshandelns; Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Grundzüge des Rechts der Sozialversicherung; Formen des Verwaltungshandelns
- 12 **Hellfritsch Lothar** Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Methodik der Fallbearbeitung; Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 13 **Hundhammer-Schrögel Ina** Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Methodik der Fallbearbeitung; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 14 **Dr. Ibler Georg** Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung
- 15 **Dr. Klein Bodo** Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht
- 16 **Dr. Klintner Werner** Grundlagen des Verwaltungshandelns; Methodik der Fallbearbeitung; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Datenschutz
- 17 **Dr. Koeberle-Petzschner Editha** Grundlagen des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Planen und Entscheiden; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 18 **Dr. Kössinger Brigitte** Europarecht; Privatrecht

- 19 **Dr. Labsch** Karl Heinz
(bis 30.09.1997) Recht des öffentlichen Dienstes; Ordnungswidrigkeiten-
rechts; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht
- 20 **Langhammer** Rainer Grundlagen des Verwaltungshandelns; Staatslehre, Staats-
und Verfassungsrecht; Europarecht; Umweltrecht; For-
men des Verwaltungshandelns
- 21 **Dr. Lehmann** Jürgen Methodik der Fallbearbeitung; Recht des öffentlichen
Dienstes; Umweltrecht; Privatrecht
- 22 **Dr. Leineweber** Norbert Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Ver-
waltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Ver-
waltung
- 23 **Dr. Ludwig** Alexander Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Ver-
waltungshandelns; Finanzausgleich und Zuschußwesen;
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in
der Verwaltung; Planen und Entscheiden; Einführung in
die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns
- 24 **Dr. Meins** Jürgen Methodik der Fallbearbeitung; Allgemeines Verwaltungs-
recht, Verwaltungsverfahrensrecht; Öffentliches Bau-
recht; Umweltrecht; Privatrecht; Planen und Entscheiden
- 25 **Michl** Walter Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in
der Verwaltung; Informations- und Kommunikation-
stechnik; Planen und Entscheiden
- 26 **Möckl** Manfred Grundlagen des Verwaltungshandelns; Widerspruchsver-
fahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes;
Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ord-
nungswidrigkeitenrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht;
Formen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisa-
tion
- 27 **Dr. Mück** Andreas Informations- und Kommunikationstechnik
- 28 **Nachbar** Klaus Grundlagen des Verwaltungshandelns; Recht des öffentli-
chen Dienstes; Privatrecht; Formen des Verwaltungshan-
delns
- 29 **Dr. Neumann** Wulf Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale
Wirtschaftsführung; Informations- und Kommunikation-
stechnik; Planen und Entscheiden
- 30 **Pechstein** Dagmar Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrens-
recht einschl. Verwaltungsprozeßrecht; Ordnungswidrig-
keitenrecht; Privatrecht

- 31 **Peetz** Karl-Heinz Grundzüge der Sozialversicherung; Sozialhilferecht; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung
- 32 **Ragaller** Helmut Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden; Personalwirtschaft
- 33 **Raithel** Peter Grundlagen des Verwaltungshandelns; Studien- und Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Formen des Verwaltungshandelns
- 34 **Reich** Peter Studien- und Arbeitstechnik; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht
- 35 **Roepke-Abel** Helga Grundlagen des Verwaltungshandelns; Methodik der Fallbearbeitung; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskusstechnik
- 36 **Schäfer** Martin Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Formen des Verwaltungshandelns
- 37 **Schiener** Martina Kommunalrecht; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht
- 38 **Dr. Schneider** Gerd Grundlagen des Verwaltungshandelns; Methodik der Fallbearbeitung; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskusstechnik
- 39 **Schülein** Gabriele Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Öffentliches Baurecht; Grundzüge der Kinder- und Jugendhilfe; Verwaltungsorganisation; Formen des Verwaltungshandelns
- 40 **Dr. Schulze** Siegfried Grundlagen des Verwaltungshandelns; Studien- und Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Öffentliches Baurecht; Datenschutz

- 41 **Schwald** Elisabeth
Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Erschließungsbeitragsrecht; Verwaltungsorganisation; Datenschutz
- 42 **Seidel** Bernhard
Kommunalrecht; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht
- 43 **Senftl** Reinhard
(bis 31.03.1998)
Methodik der Fallbearbeitung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht
- 44 **Taubmann** Cornelia
Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Erschließungsbeitragsrecht; Formen des Verwaltungshandelns; Kommunale Wirtschaftsführung
- 45 **Thoma** Armin
(bis 30.09.1997)
Umweltrecht; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden
- 46 **Trommer** Frank
Grundlagen des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 47 **Uckel** Herbert
Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Formen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation
- 48 **Unglaub** Hans-Joachim
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden
- 49 **Unglaub** Michael
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Privatrecht
- 50 **Völkel** Klaus
Recht des öffentlichen Dienstes; Kommunalabgabenrecht; Formen des Verwaltungshandelns; Kommunale Wirtschaftsführung
- 51 **Wanninger** Helmut
Methodik der Fallbearbeitung; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Sozialhilferecht

- 52 **Weck** Bernhard
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Wirtschaftsverwaltungsrecht
- 53 **Werner** Ruprecht
Methodik der Fallbearbeitung; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 54 **Wohn** Wilhelm
Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden
- 55 **Zeilinger** Hildegard
Grundlagen des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Finanzausgleich und Zuschußwesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung

Fachbereich Polizei

a) Fürstenfeldbruck

- 1 **Eggart Reinhard** Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV)
- 2 **Fischer Philipp** Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV)
- 3 **Haertel Volker** Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Psychologie; Didaktik; Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)
- 4 **Hermannstädter Peter** Einsatzlehre; Führungslehre
- 5 **Holzner Wolfgang** Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV)
- 6 **Jäger Peter** Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Zivilrecht für Polizeibeamte; Eingriffsrecht
- 7 **Krauthan Günter** Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Psychologie; Didaktik; Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik); Führungslehre
- 8 **Lode Otto** Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Einsatzlehre
- 9 **Lotter Norbert** Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht
- 10 **Malcher Hubert** Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht
- 11 **Mogalle Hans-Michael** Staatslehre und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht
- 12 **Dr. Moschall Norbert** Staatslehre und Verfassungsrecht

- | | | |
|----|-----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13 | Mülder Friedrich | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht;
Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 14 | Partsch Berthold | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Verkehrsunfallfotografie sowie Unterrichtstechnologie und Medienberatung |
| 15 | Popp Klaus-Wolfgang | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Englisch für Polizeibeamte |
| 16 | Schiedermaier Günther | Einsatzlehre; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 17 | Schilhannack Manfred | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht; Verkehrsrecht |
| 18 | Schlagbauer Helmut | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport |
| 19 | Schubert Alexius | Führungslehre (situatives Führen; soziale Kompetenz) |
| 20 | Sommermann Günter | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte; Politische Bildung/Zeitgeschehen |
| 21 | Teufel Martin
(ab 01.06.1997) | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik |
| 22 | Trinkwalder Andreas | Kriminalistik; Kriminologie und Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Eingriffsrecht |
| 23 | Ulrich Wilfried | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 24 | Dr. Dr. Weingart Olaf | Soziologie; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht |
| 25 | Wieland Josef | Recht des öffentlichen Dienstes sowie Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens |
| 26 | Wilmerdinger Günter | Sport; Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport; Beauftragter und Multiplikator für einsatzbezogene Selbstverteidigung |

b) Außenstelle Sulzbach-Rosenberg

- 27 **Amann** Reinhardt
Einsatzlehre; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizei-
recht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonde-
res Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht
- 28 **Bachl** Klaus
Staatslehre und Verfassungsrecht
- 29 **Borczyk** Axel
Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Straf-
recht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivil-
recht für Polizeibeamte
- 30 **Dietz** Peter
Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes sowie
Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens
- 31 **Dobmeier** Roland
Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport
- 32 **Geiler** Günter
(ab 01.10.1997)
Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik
- 33 **Holzheuer** Max
Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes sowie
Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens;
Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht;
Zivilrecht für Polizeibeamte
- 34 **Kaffka** Josef
Einsatzlehre; Psychologie; Kriminalistik; Soziologie
- 35 **Kintscher** Joachim
Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und
Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungs-
recht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht
- 36 **Lehmeier** Alois
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeili-
ches Informations- und Kommunikationswesen
- 37 **Metzenroth** Martin
Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemein-
wissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Psycho-
logie; Didaktik; Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie
Vortrags- und Verhandlungstechnik)
- 38 **Mirbeth** Engelbert
(bis 31.01.1998)
Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Allge-
meines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Buß-
geldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht
und Nebenstrafrecht; Einsatzlehre
- 39 **Popp** Erwin
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik
- 40 **Schreiber** Xaver
Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht;
Zivilrecht für Polizeibeamte

- 41 **Stadlbauer Josef** Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte
- 42 **Strobl Josef** Einsatzlehre; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht
- 43 **Weiss Roland** Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht

Fachbereich Rechtspflege

- 1 **Dr. Brandhuber** Klaus Schuldrecht; Strafrecht; Zivilprozeßrecht; Strafprozeßrecht; Erbrecht
- 2 **Dr. Denk** Erich Bürgerliches Recht; Verfassungsrecht
- 3 **Dörndorfer** Josef Immobiliarsachenrecht; Freiwillige Gerichtsbarkeit; Gebührenrecht; Zwangsvollstreckungsrecht
- 4 **Horn** Walter Schuldrecht; Immobilienrecht; Immobilienrecht; Strafrecht; Verwaltungsrecht; Zivilprozeßrecht; Zwangsvollstreckungsrecht
- 5 **Morvilius** Theodor Immobilienrecht; Grundbuch; Konkursrecht; Wohnungseigentumsrecht; Zwangsversteigerungsrecht
- 6 **Müller** Andreas Schuldrecht; Erbrecht; Strafrecht; Registerrecht; Internationales Privatrecht; Strafvollstreckungsrecht
- 7 **Porzer** Angela Grundbuch; Erbbaurecht; Handelsrecht; Registerrecht; Zwangsversteigerungsrecht
- 8 **Schreckenbauer** Helmut Sicherungsgeschäfte; Handelsrecht; Konkursrecht; Schuldrecht; Bürgerliches Recht; Rechtspflegerrecht
- 9 **Spanl** Reinhold Erbrecht; Vormundschaftsrecht; Kostenrecht; Wertpapierrecht; Betreuungsrecht
- 10 **Sprickmann Kerkerinck** Lore Handels- und Gesellschaftsrecht; Verfassungsrecht; Familienrecht; Zivilprozeßrecht
- 11 **Ziegler** Max Bürgerliches Recht; Schuldrecht; Familienrecht; Vormundschaftsrecht; Zivilprozeßrecht; Kostenrecht; Strafvollstreckungsrecht

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- 1 **Dr. Hacker** Rupert Bibliothekswesen der Gegenwart; Bibliotheksgeschichte;
Methodik der geistigen Arbeit

- 2 **Popst** Hans Literaturschließung (Formalkatalogisierung; auch EDV-
gestützt); Bibliographie und Literaturinformation (kon-
ventionelle und elektronische Allgemein- und Fachbi-
bliographien; CD-ROM-Datenbanken); Online-
Recherchen; Internet für Bibliotheken

- 3 **Dr. Schubert** Hans-Jürgen EDV im Bibliothekswesen; Dokumentations- und Infor-
mationswesen; Sacherschließung; Bibliotheksbenutzung;
Online-Recherchen; Internet für Bibliotheken; Buch- und
Medienkunde; Englische Fachterminologie

Fachbereich Finanzwesen

- 1 **Abel Erich** Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Buchführung und Bilanzen für Richter; Umsatzsteuer
- 2 **Andrascek-Peter Ramona** Abgabenordnung; Privatrecht; Bilanzsteuerrecht
- 3 **Bauer Wolfgang** Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Lohnsteuer; Internationales Steuerrecht
- 4 **Brosch Wolfgang** Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Grundsteuer; Erbschaftsteuer; Einkommensteuer; Gewerbe- und Lohnsteuer; Bürgerfreundliche Verwaltung; Unterrichtstechnologie (Pädagogikseminare); Programmierte Unterweisung
- 5 **Dr. Brunckhorst Hans Dieter** Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre; Lernpsychologie (Pädagogikseminare); Bürgerfreundliche Verwaltung
- 6 **Dechantsreiter Martin**
(bis 28.02.1998) Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Lohnsteuer
- 7 **Fischer Herbert** Elektronische Datenverarbeitung
- 8 **Förster Andreas** Beamtenrecht; Bürgerliches Recht; Staatsrecht; Zivilprozessrecht; Lernpsychologie und Unterrichtsübungen (Pädagogikseminare); Privatrecht
- 9 **Gänsbauer Thomas** Finanzwirtschaftslehre; Kassen- und Rechnungswesen; Haushaltsrecht
- 10 **Glaser Johann** Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht; Internationales Steuerrecht
- 11 **Hagelüken Jörn** Privatrecht; Abgabenordnung; Vollstreckungsrecht
- 12 **Hübner Wolfgang** Bewertung; Vermögensteuer; Abgabenordnung; Erbschaftsteuer; Verwaltungsrecht für Vermessungsreferendare; Verkehrssteuern; Internationales Steuerrecht
- 13 **Jakob Reinhard** Bewertungsrecht; Abgabenordnung
- 14 **Kiermayer Karin** Umsatzsteuer; Bewertungsrecht; Vermögensteuer
- 15 **Lindermeier Klaus** Abgabenordnung; Bewertungsrecht; Körperschaftsteuer; Privatrecht

- | | | |
|----|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 16 | Maier Christian | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht |
| 17 | Mayr Michael | Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht; Einkommensteuer |
| 18 | Neugebauer Wolfgang | Einkommensteuer; Bilanzsteuerrecht; Körperschaftsteuer |
| 19 | Pärr Manfred | Staats- und Verwaltungsrecht; Umsatzsteuer; Abgabenordnung; Internationales Steuerrecht; Körperschaftsteuer |
| 20 | Pelikan Ulrich | Umsatzsteuer; Bilanzsteuerrecht |
| 21 | Rosenberger Helmut | Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht; Einkommensteuer |
| 22 | Schedlbauer Josef
(bis 28.02.1998) | Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Gewerbesteuer |
| 23 | Dr. Scheich Thomas | Privatrecht; Einkommensteuer; Lohnsteuer |
| 24 | Schimpl Kurt | Staats- und Verwaltungsrecht; Abgabenordnung; Beamtenrecht; Umsatzsteuer |
| 25 | Strötz Harald
(bis 30.09.1997) | Versorgungsrecht; Besoldungsrecht |
| 26 | Strohmeier Karlheinz
(bis 30.09.1997) | Umsatzsteuer; Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Lohnsteuer; Bürgerfreundliche Verwaltung |
| 27 | Trippen Wolfgang | Staats- und Verwaltungsrecht; Privatrecht; Betriebswirtschaftslehre |
| 28 | Weber Josef | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Gewerbesteuer |
| 29 | Weinfurtner Ludwig | Umsatzsteuer; Staats- und Verwaltungsrecht |
| 30 | Zangl Herbert | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Volkswirtschaftslehre; Buchführung und Bilanzen für Richter |
| 31 | Zetl Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht; Personalvertretungsrecht |

Fachbereich Sozialverwaltung

- | | | |
|----|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Baßlperger Maximilian | Bürgerliches Recht; Dienstrecht; Kommunalrecht; Verwaltungsgerichtliches Verfahren |
| 2 | Gahr Gerlinde | Rentenversicherung |
| 3 | Halser Ulrich | Arbeitsrecht; Unfallversicherung; Allgemeines Verwaltungsrecht; Staats- und Verfassungsrecht; Staatsangehörigkeits- und Personenstandsrecht; Sozialhilfe; Verwaltungsorganisation |
| 4 | Huber Heribert | Bürgerliches Recht; Strafrecht; Ordnungswidrigkeiten; Zivilgerichtliches Verfahren |
| 5 | Huber Karl | Dienstrecht; Staats- und Verfassungsrecht |
| 6 | Kainz Willi | Arbeitsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Europarecht; Staats- und Verfassungsrecht; Krankenversicherung; Sozialgerichtliches Verfahren |
| 7 | Kapsch Herbert | Rentenversicherung; Arbeitsförderung |
| 8 | Kilburger Brigitte | Rentenversicherung; Pflegeversicherung |
| 9 | Wenzel Marius
(bis 30.11.1997) | Bürgerliches Recht; Verwaltungsgerichtliches und sozialgerichtliches Verfahren; Staats- und Verfassungsrecht; Volkswirtschaftslehre |
| 10 | Zantner Joachim | Soziale Entschädigung; Schwerbehindertenrecht; Verfahrensrecht |